Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

475 (12.10.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rudersbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 475. — Karlsruhe, Freitag den 12. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 80 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Das deutsche Museum für München" (illustriert). — „Fünf Eisenbahnunfälle" (illustriert). — „Jena und Auerstädt." 1806 — 14. Oktober — 1906. Von Prof. Dr. Paul Holzhausen (Bonn.) — Sensationeller Erfolg des Zeppelinschen Luftschiffes" (illustriert). — „Allerlei." — „Emsmann, Kommandant von Helgoland" (mit Bild). — „Magoon, der interimistische Gouverneur von Kuba (mit Bild). — „Die Berliner Luftballon-Fernfahrt" (illustriert).

Rücktritt des Finanzministers Becker.

* **Karlsruhe**, 12. Okt. Die Ankündigung von dem bevorstehenden Wechsel im Finanzministerium hat sich jetzt bewahrheitet. **Finanzminister Becker hat aus Gesundheitsrücksichten sein Entlassungsgesuch eingereicht.** Das **Entlassungsgesuch** wurde, wie wir hören, von Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog bereits genehmigt.**

* * *

Den verdienstvollen Nachfolger Buchenbergers, der so energisch und umsichtig die Geschäfte seines Ressorts geleitet, wird man nur mit Bedauern von dem hohen Posten scheiden sehen, den er erst seit 2½ Jahren bekleidete. Vor allem, nachdem erst anläßlich des 80. Geburtstages des Großherzogs der bisherige Präsident des Großh. Ministeriums der Finanzen den **Ministertitel** verliehen erhalten hatte, schien an ein so nahe bevorstehendes Scheiden Beckers aus seinem Amte nicht zu denken zu sein. Es dürfte deshalb wohl auch der definitive Entschluß des Rücktritts erst in letzter Zeit gefaßt zu sein.

Minister Eugen Becker wurde 1848 in Pforzheim geboren, 1869 Rechtspraktikant, 1872 Referendär, 1875 Sekretär beim Ministerium des Innern, 1876 Amtmann in Lörrach, 1877 Amtsvorstand in Schopfheim, 1880 Oberamtmann, 1884 Domänenrat bei der Domänendirektion, 1888 Finanzrat bei der Steuerdirektion, 1890 Ministerialrat im Finanzministerium, in diesem Jahre auch Mitglied der Verwaltungskommission der Militärwitwenkasse, 1896 Ministerialdirektor, 1899 Geh. Rat zweiter Klasse und war seit dem Tode Buchenbergers, 20. Februar 1904, mit der Leitung des Finanzministeriums betraut.

Was die Ernennung eines **Nachfolgers** Beckers in der Leitung des Ministeriums der Finanzen angeht, so dürfte dieselbe wohl nicht eher endgültig entschieden werden, bis Staatsminister Freiherr v. **Dusch**, der gegenwärtig noch im Urlaub weilt, nach Karlsruhe zurückgekehrt ist.

Die "**Südd. Reichskorr.**" schreibt zu dem Rücktritt Beckers:

Wer dem Minister persönlich nahe gestanden, weiß, daß er schon seit Jahren sich in wenig befriedigendem Gesundheitszustande befindet und daß er im Interesse der ungestörten Fortführung der **Vermögenssteuervorarbeiten** ein **persönliches Opfer** brachte, als er dem Rufe des Landesherrn folgte, an die Stelle des verstorbenen Ministers Dr. Buchenberger zu treten. Die mühereichen Arbeiten, insbesondere während des letzten Landtages, haben seine ohnehin geschwächte Gesundheit so sehr erschüttert, daß, wie uns mitgeteilt wird, **Minister Becker sofort nach dem Schluß des Landtages** in einem an den **Großherzog** nach **St. Moritz** gerichteten Schreiben, die Bitte um Enthebung vom Amte unterbreitete. Seine Königliche Hoheit, Höchstwelcher die Verdienste des Finanzministers allezeit hochgeschätzt hatte, erhoffte von dem **Erholungsurlaub**, den Herrn **Becker** anzutreten im Begriff war, eine **wohltätige Wirkung** für seinen **Gesundheitszustand** und gab dem Wunsche Ausdruck, der Herr Minister möge seine wohlbegründete **Rücktrittsabsicht** noch **einige Zeit**, jedenfalls bis nach den **Jubiläumsfestlichkeiten**, verschieben. Leider hat der Urlaub Herrn Becker die erhoffte, dringend nötige **Erholung nicht gebracht**, so daß Seine Königliche Hoheit dem in **voriger Woche neuerdings vom Finanzminister kundgegebenen Wunsche** nach **Enthebung vom Amte nicht länger widersprechen** zu sollen glaubte.

Der „Straßb. Post" wird zu dem Ereignis von hier u. a. geschrieben: „Recht **unerwartet** kommt die Nachricht von dem **Rücktritt** des **Finanzministers Becker**, zu dem **weder innere noch äußere Gründe** vorliegen. Die **Stellung** des Finanzministers war eine **durchaus gefestigte**, denn er hat erst auf dem letzten **Landtag** mit der **Verabschiedung** der **Steuerreformvorlage einen großen Erfolg** erzielt. Den **Buchenbergerschen Entwurf** hat Finanzminister Becker in einer Reihe von Punkten **umgearbeitet** und nicht unwesentlich **verbessert**. Die außerordentlichen **Schwierigkeiten**, die sich dem Reformwerk entgegenstellten und die unüberwindlich schienen, hat er zu **beseitigen** vermocht und schließlich ein Werk zustande gebracht, das die Vermögensbesteuerung in Baden auf eine neue, durchaus moderne Grundlage stellt und insofern eine **originelle Schöpfung** darstellt, als bis dahin ein Versuch, die **Vermögenssteuer nicht nur als reine Ergänzungssteuer** zur Einkommensteuer, sondern als **selbständige Besteuerung** unter Berücksichtigung der durch die verschiedenen Arten des Vermögensbesitzes bedingten **Leistungsfähigkeit** auszugestalten, bis jetzt nicht gemacht worden ist. Der Versuch kann als **gelungen** bezeichnet werden und wird voraussichtlich auch Nachahmung finden.

Mit seiner steuerpolitischen Auffassung ist Finanzminister Becker allerdings in beiden Kammern auf Widerspruch gestoßen. Er vertrat die **bisherige badische Tradition**, die **Mittel für die Ausgaben** des **außerordentlichen Etats** durch die **laufenden Einnahmen** zu decken, während ein Teil der **Abgeordneten**, insbesondere auch die **Oberbürgermeister**, unter Hinweis auf die **städtische Finanzpolitik** einen erheblichen Teil der außerordentlichen Ausgaben **im Wege des Anlehens** bestreiten wollten. In der Praxis aber war der Unterschied nicht so erheblich, wie es nach den Auseinandersetzungen im Landtag scheinen mochte, denn Finanzminister **Becker** trat durchaus der Auffassung bei, daß die sogenannten **werbenden Ausgaben** des außerordentlichen Etats aus **Anlehensmitteln** zu bestreiten seien. Er wollte nur, um einer Ausgabesteigerung ins Bedenkliche vorzubeugen, die übrigen außerordentlichen Ausgaben aus den regelmäßigen Einnahmen gedeckt wissen. Im übrigen hat das **gesamte Staatsministerium** nach dieser Richtung den **Finanzminister** gedeckt, so daß durch die erwähnten Meinungsverschiedenheiten seine Stellung in keiner Weise erschüttert wurde. — Wenn er gleichwohl nunmehr von seinem Posten zurücktritt, so sind es **lediglich Rücksichten auf seine Gesundheit**, die er den Aufregungen des anstrengenden Berufes nicht gewachsen glaubt.

Wenn Becker auch bei seiner Amtsübernahme erklärte, daß er in den bewährten **Bahnen seines Vorgängers** weiter wandeln werde, so war Finanzminister Becker doch eine **viel zu selbständige Persönlichkeit**, als daß er nicht auch der **Finanzpolitik seinen Stempel aufgedrückt** hätte. War **Buchenberger Agrarier** im **besten Sinne des Wortes**, so ist **Becker** der **zielbewußte Finanzmann**, der zwar die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte in weitestem Maße berücksichtigt, aber die **Leistungsfähigkeit des Staates** doch in erster Linie zur Richtschnur seines Handelns nimmt. Er suchte daher das Gleichgewicht im Staatshaushalt **nicht nur** durch **Steigerung der Einnahmen, sondern** ebenso sehr auch durch **Beschränkung** der **Ausgaben herzustellen**. Und mit dieser Politik hat er auch durchaus Zustimmung gefunden. Wie sehr der Landesherr die Verdienste Beckers würdigte, war nicht nur aus seiner jüngsten Ernennung zum Finanzminister anläßlich der Jubiläumsfestlichkeiten, sondern auch durch die vielen sonstigen Auszeichnungen und die häufigen persönlichen Beziehungen, die der Großherzog mit ihm unterhielt, zu ersehen.

Badische Chronik.

* **Philippsburg** (A. Bruchsal), 11. Okt. Die **Sprengungen** des kürzlich unterhalb der Militärschiffbrücke bei Germersheim gesunkenen mit 48 000 Backsteinen beladenen **Lastkahnes**, die wie s. Zt. mitgeteilt von einer Abteilung des 2. Pionier-Bataillons vorgenommen wurden sind nunmehr **beendet** worden. Der **Nachen** ist **vollständig zerstört**; der Schiffsverkehr wurde zwar wieder freigegeben, wird aber durch den eben sehr niedrigen Wasserstand des Rheines noch sehr beeinträchtigt.

* **Pforzheim**, 11. Okt. Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern nachmittag auf der Wilhelmshöhe. Das **1½ Jahre alte Töchterchen** des Goldarbeiters Georg **Sturm** war einem 10 Jahre alten Knaben zur Aufsicht übergeben worden. Während der Knabe sich gerade an seinen Schnürschuhen zu schaffen machte, geriet das Kind unter einen mit Schutt beladenen Wagen. Das Rad ging dem Kinde über die Brust und verursachte so schwere Verletzungen, daß nach etwa einer Stunde der **Tod eintrat**. Dem Fuhrmann kann keine Schuld beigemessen werden. — In vergangener Nacht brach im Mansardenstockwerk einer Wirtschaft **Feuer** aus. Das Feuer griff rasch auf den nördlichen Dachstock über und zerstörte fast den ganzen Dachstuhl. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 8000 Mark. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht aufgeklärt.

= **Achern**, 12. Okt. Heute feierte Emil Freiherr **von Schauenburg** in Gaisbach bei Oberkirch seinen **80. Geburtstag**. Freiherr v. Schauenburg ist ein hervorragend tüchtiger und arbeitsfreudiger Landwirt. Politisch gehörte er stets der gemäßigt liberalen Richtung an. Im Jahre 1893 wurde ihm durch das Vertrauen seiner Standesgenossen das Mandat für die Erste Kammer übertragen, das er infolge eines Augenleidens aber bald wieder niederlegen mußte. Bei den Septennatswahlen stellte er sich als 67jähriger Mann noch als Kandidat für den Reichstagswahlkreis Offenburg-Kehl zur Verfügung.

* **Erlach** (A. Achern), 11. Okt. Kronenwirt Friedrich **Rapp verunglückte** gestern beim Sägmehlholen dadurch, daß er, als sein Pferd vor einem Automobil scheute, vom Wagen **geschleudert** und überfahren wurde. Die Räder gingen ihm über beide Beine.

‡ **Bötzingen** (A. Emmendingen), 10. Okt. Am 16. Oktober ds. J. tritt Herr Oberlehrer Stephan **Lösch** an der hiesigen Volksschule in den wohlverdienten Ruhestand, während Herr Unterlehrer Anton Sohns von Bollenbach (Amt Wolfach) auf gleichen Tag als Schulverwalter hierher versetzt ist. Herr Lösch, der seit 1877, also bereits 30 Jahre, an hiesiger Schule wirkte, sieht man allgemein nur ungern aus seinem Amte scheiden.

* **Freiburg**, 11. Okt. Binnen kurzem — am 13. Oktober — wird hier im Kaufhaussaale die 5. **Versammlung** der **Haushaltungslehrerinnen** Badens stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe interessanter Gegenstände, die auch die öffentliche Aufmerksamkeit verdienen.

Der Jubiläumseinzug des Großherzogspaares in Mannheim.

= **Mannheim**, 12. Okt. Das **Großherzogspaar** langte heute vormittag 10 Uhr von Baden-Baden kommend auf Station **Rheinauhafen** an, wo sich die **Gemeindevertretungen** von **Rheinau** und **Seckenheim** zum **feierlichen Empfang** eingefunden hatten. Die **Begrüßung** nahm etwas **längere Zeit** in Anspruch, weshalb die **Ankunft** in **Mannheim** sich weit über die festgesetzte Zeit hinausschob. Im **Rheinauhafen** selbst war eine **Ehrenpforte** errichtet und der improvisierte **Landungssteg** festlich **dekoriert**.

Die **Fahrt von Rheinau** erfolgte mittels **Dampfboot** nach **Mannheim**. Hier traf das **Fürstenpaar um 12 Uhr ein**. Das **Boot** fuhr eine **Strecke rheinabwärts, um dann später an der alten Landungsstelle**, an der das **Großherzogpaar vor 50 Jahren** ausgestiegen war, an Land zu gehen. Dort war eine **Ehren-**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großh. Hoftheater in Karlsruhe.** Das Schauspiel ist gegenwärtig mit der Neueinstudierung von Shakespeares „**Romeo und Julie**" beschäftigt. Die Aufführung ist für Samstag den 20. Oktober in Aussicht genommen; Frau Ermarth und Herr Seidler werden die Hauptrollen spielen. In der Oper sind die Vorbereitungen zu Smetanas „**Dalibor**" in vollem Gange, sodaß die Premiere voraussichtlich noch Ende dieses Monats stattfinden kann. Auf das **Gastspiel des französischen Ensembles** am Freitag den 19. Oktober sei nochmals hingewiesen. Das Schauspiel „**Le Duel**" von Henri Lavedan, welches die Gäste zur Darstellung bringen werden, behandelt einen äußerst spannenden und psychologisch feinen Konflikt. Der große Erfolg, welchen das Stück in Frankreich gefunden hat, war nach dem fast einstimmigen Urteil der Pariser Presse vorwiegend der meisterhaften schauspielerischen Leistung des Herrn Le Bargy zu danken, auf welchen sich naturgemäß auch bei dem hiesigen Gastspiel das Hauptinteresse konzentrieren wird. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellung bei den gewöhnlichen Sonntagspreisen, nicht — wie bei früheren Anlässen ähnlicher Art — bei erhöhten Preisen stattfindet.

* **Heidelberg**, 11. Okt. Herr Prof. Dr. C. **Kindermann**, außerordentlicher Professor an der Heidelberger Universität, hat einen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor der Nationalökonomie an der kgl. **württemb. landwirtschaftl. Hochschule zu Hohenheim** bei Stuttgart erhalten und wird demselben noch zu Beginn des Wintersemesters **Folge leisten**.

= **Koburg**, 11. Okt. Am **Hoftheater** hierselbst wurde nach erfolgreichem Gastspiel als Bombardon im „Goldenen Kreuz" und Kardinal in der „Jüdin" Herr **Karl Theilacker** vom Mülhauser Stadttheater als seriöser Baß engagiert. (Herr Theilacker ist ein Karlsruher Kind und Schüler des Herrn Musikdirektor Guggenbühler hierselbst. D. R.)

Vermischtes.

= **Königsberg**, 10. Okt. Als der **Kaiser** bei seiner jüngsten Anwesenheit in Königsberg zur **Besichtigung** des **Grenadier-Regiments** Nr. 3 die Fronten abschritt, machte er plötzlich Halt, trat auf einen **Grenadier** zu und **nahm diesem den Helm vom Kopfe**. Er betrachtete ihn aufmerksam nach allen Seiten hin und stülpte ihn schließlich dem verblüfften Marsjünger wieder auf das Haupt. Nach einer Aeußerung des Kaisers wollte er sich durch den Augenschein selbst überzeugen, ob der Helm auch die vorgeschriebene Leichtigkeit habe und die richtige Garniturbezeichnung besitze.

= **Geestemünde**, 12. Okt. (Tel.) In vergangener Nacht ist ein Schuppen des Handelshafens, in dem 600 **Baumwollballen und eine Partie Wolle lagerten, niedergebrannt**; die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

= **Erfurt**, 12. Okt. (Tel.) Bei **Blankberg** wurde der Bäckergeselle **Müller erschossen** aufgefunden. **Neben ihm** lag mit **tötlicher Schußwunde** der Lehrling Schlawinski.

hd **Rom**, 12. Okt. (Tel.) Die **Witwe** des verstorbenen Ministerpräsidenten **Crispi** wurde gestern auf offener Straße von einem **jungen Manne überfallen** und ihres **Handtäschchens beraubt**, in welchem sich verschiedene **Wertsachen** befanden.

hd **Paris**, 12. Okt. (Tel.) Die wegen ihrer Schönheit bekannte Künstlerin **Liane de Bouvi** ist gestern das Opfer eines **Automobil-Unfalls** geworden. In der Nähe von Suresnes stieß ihr Kraftwagen mit einem anderen Automobil zusammen. Die **Künstlerin** wurde **aus dem Wagen geschleudert** und erlitt **schwere innere Verletzungen**.

= **Newyork**, 12. Okt. (Tel.) Bei einer **Kollission** auf der **Union-Pacific-Bahn**, 200 Meilen westlich von **Cheyenne** in Wyoming, wurden **6 Menschen getötet und viele verwundet**.

= **Basse Terre**, 12. Okt. (Tel.) Ein **heftiger Ausbruch** des **Mont Pelee** auf Guadeloupe hat einen **Aschenregen** über den **ganzen Südosten der Insel** niedergehen lassen. Der **Vulkan Soufrere** verhält sich andauernd **ruhig**.

Arbeiterbewegung.

hd **Berlin**, 12. Okt. In der gestrigen **Stadtverordneten-Versammlung stellte** der **Oberbürgermeister** nach geordneter Vorprüfung durch die einzelnen Verwaltungsstellen eine **Aufbesserung** der **Löhne** der **städtischen Arbeiter** in Aussicht.

= **Dortmund**, 12. Okt. (Tel.) In den über die **Forderungen der Bergarbeiter** entscheidenden Kreisen wird auf das **bestimmteste versichert**, daß an die **Gewährung einer fünfzehnprozentigen Lohnerhöhung nicht zu denken** sei, indem man mit der Siebenerkommission nicht verhandeln werde. In den am nächsten Sonntag stattfindenden **Versammlungen** sollen über diese Frage Verhandlungen geführt werden, und weiterhin soll erwogen werden, ob ein **bestimmter Termin zur Erfüllung der Bergarbeiterforderungen gestellt** werden soll. Es ist nicht **verkennbar, daß die Agitation bereits stärker einsetzt**, namentlich angesichts der aus **England** eingelaufenen **Mitteilung**, daß gemäß eines Beschlusses des internationalen Bergarbeiterkomitees den **deutschen Kollegen bedeutende Geldunterstützungen zugewiesen** werden sollen. Seitens des **Ministeriums** ist über den Stand der Dinge im Ruhrrevier **Bericht eingefordert** worden.

hd **Rom**, 12. Okt. (Tel.) Ein **blutiger Zusammenstoß** ereignete sich in **Intra** zwischen **Streikenden** und **Gendarmen**. Mehrere **Verhaftungen** wurden vorgenommen. Einzelheiten fehlen noch.

Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe**, 9. Okt. **Sitzung der Strafkammer II.** In nicht öffentlicher Sitzung beschäftigte sich heute die Strafkammer zunächst mit der Anklage gegen den Sattler und Tapezier Friedrich Wilhelm Heinrich **Spengler** aus Calw wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Angeschuldigte hatte sich, wie die Verhandlung ergab, im Monat August zu Pforzheim, wo er damals in Arbeit stand, gegen § 176³ R.-St.-G.-B. vergangen. Das Gericht erkannte gegen Spengler auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Zwei im Jahre 1905 in Pforzheim verübte Diebstähle führten den wegen Eigentumsvergehens schon mehrfach vorbestraften Harmonikamacher Jakob **Schneckenburger** aus Thuningen in die Anklagebank. Am 3. Juli entwendete der Angeklagte dem Gipser Licht aus dessen Wohnung, in die er des Oefteren kam, eine Taschenuhr mit Kette. Einige Tage darnach erbrach er in einem Neubau in der Calwerstraße eine Werkzeugkiste und stahl daraus verschiedenes Handwerkszeug im Werte von 3 M. Erst vor einigen Wochen fanden die Diebstähle ihre Aufklärung und wurde Schneckenburger als der Täter ermittelt. Der Angeklagte wurde heute unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte den in Augsburg wohnhaften Agenten Konrad **Dannhauer** aus Bamberg wegen Betrugs und Betrugsversuchs zu einer Geldstrafe von 60 M, weil der Angeschuldigte dem Fabrikanten Wenning in Pforzheim, mit dem Dannhauer in Briefmarkenaustausch getreten war, eine Anzahl Falsifikate an Stelle wertvoller echter Marken übersandte und es versucht hatte,

pforte und ein Fürstenpavillon errichtet, in dem die offizielle Begrüßung durch den Stadtrat mit dem Oberbürgermeister Beck an der Spitze und die Handelskammer unter Führung des Präsidenten Geh. Kommerzienrats Lenel stattfand.

Sodann erfolgte der Einzug durch die aufs prächtigste geschmückte Stadt bis zum Rheintor, wo eine prachtvolle Ehrenpforte, eine Nachbildung des Portals der Markuskirche in Venedig errichtet worden war. Hier machte der großherzogliche Wagen halt. Bürgermeister Martin begrüßte das Fürstenpaar, worauf ein Töchterchen des Bürgermeisters Ritter der Großherzogin mit poetischem Gruß ein prachtvolles Blumenbukett überreichte. Zu beiden Seiten der Ehrenpforte hatten weißgekleidete Schulmädchen Aufstellung genommen, welche das Großherzogpaar bei seiner Weiterfahrt mit Blumen förmlich überschütteten. Unter den lebhaften Ovationen des Publikums ging dann die Fahrt zum Schloß. In den Straßen hatten die Vereine Mannheims Spalier gebildet.

Im Schlosse angekommen, wohnte das Großherzogpaar vom Balkon aus der Parade der Garnison und dem Vorbeimarsch der Spalier bildenden Vereine bei. Bald darauf fanden im Schloß Empfänge statt. U. a. empfing die Großherzogin mehrere Damen, welche beim Einzug des neuvermählten Paares im Jahre 1856 als Ehrenjungfrauen fungiert hatten.

Zu den Jubiläumsfesten.

= Baden-Baden, 11. Okt. Die Vertretung der Englischen und Amerikanischen Kirchengemeinde hierselbst hatte auf Anregung des Herrn Pfarrers Archibald White dem Großherzog und der Großherzogin anläßlich der Feier der goldenen Hochzeit einen Glückwunsch übersandt. Daraufhin ist der genannten Kirchengemeinde folgendes Schreiben zugegangen:

„Wertgeschätzter Herr Baron von Geymüller! Die Vertreter der Englischen und Amerikanischen Kirchengemeinde in Baden haben die Freundlichkeit gehabt, die Großherzogin und mich zu den festlichen Gedenktagen, die wir durch Gottes Gnade feiern durften, zu beglückwünschen. Ich spreche Ihnen dafür unsern herzlichsten Dank aus und bitte Sie, ihn allen Denen zu übermitteln, in deren Namen Sie gesprochen haben, insbesondere aber den Mitunterzeichnern des an uns gerichteten Glückwunschschreibens. Zugleich verbinden wir damit den Wunsch, daß Gottes Segen auch fernerhin auf der Englisch-Amerikanischen Gemeinde ruhen möge.

Karlsruhe, den 28. September 1906.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich, Großherzog von Baden."

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

Gerichtsvollzieherdienstverweser Nikolaus Ringel beim Amtsgericht Ueberlingen zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher, Aufseher 2. Klasse Johann Dietsche beim Landesgefängnis Freiburg zum Amtsgerichtsdiener beim Amtsgericht Mannheim.

Etatmäßig angestellt:

Aktuar Karl Frank beim Notariat I Ettlingen, Aktuar Friedrich Bulach beim Notariat I Stockach, Kanzleigehilfe Friedrich Frey beim Notariat Furtwangen als Kanzleiassistent;

die Aufseher: Rupert Baron und Philipp Scheuermann beim Landesgefängnis Mannheim und Franz Ginter beim Landesgefängnis Freiburg; Gerichtsvollzieher Albert Burger in Engen.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Hilfsaufsehern: Joseph Frank und Arnold Bauer beim Männerzuchthaus Bruchsal und Linus Weber beim Amtsgefängnis Heidelberg.

Versetzt:

die Aktuare: Ludwig Schmolck beim Landgericht Freiburg zum Amtsgericht daselbst, Friedrich Bulach beim Notariat VIII Mannheim zum Notariat I Stockach, Adolf Rößler bei der Staatsanwaltschaft Waldshut zum Oberlandesgericht, Ferdinand Baur beim Notariat Gernsbach zum Amtsgericht Bruchsal, Kanzleiassistent Emil Schnatz beim Oberlandesgericht zur Staatsanwaltschaft Freiburg.

Zugewiesen:

die Aktuare: Friedrich Walz, zurzeit Einj.-Freiw.-Gefreiter im 17. bayr. Inf.-Regt. in Germersheim, dem Amtsgericht Mannheim, Wilhelm Fuhrmann, zurzeit Einj.-Freiw.-Gefreiter im 18. bayr. Inf.-Regt. in Landau, dem Landgericht Freiburg. August Schreiber beim Notariat II Stockach dem Notariat Altenheim, Joseph Stegmüller bei der Staatsanwaltschaft Freiburg dem Amtsgericht Stockach, Ludwig Belzner bei der Staatsanwaltschaft Freiburg der Staatsanwaltschaft Waldshut, Friedrich Kleinschmitt beim Oberlandesgericht der Staatsanwaltschaft Heidelberg, Joseph Kreimes beim Notariat III Pforzheim dem Notariat II Lörrach, Emil Müller beim Notariat Bonndorf dem Notariat Kandern, Emil Kreutel beim Notariat I Freiburg dem Notariat Gernsbach, Ernst Müller beim Amtsgericht Gernsbach dem Notariat I Freiburg, Wilhelm Schill beim Amtsgericht Bruchsal dem Amtsgericht Gernsbach, Wilhelm Maier beim Notariat I Lörrach dem Amtsgericht Pforzheim, Karl Ginter beim Landgericht Waldshut zum Amtsgericht Pforzheim; die Notariatsgehilfen: Albert Meyer beim Notariat II Lörrach dem Notariat Pforzheim III, und Hugo Mehlin beim Notariat Kandern dem Notariat Bonndorf.

Enthoben:

Aktuar Karl Schmitt beim Amtsgericht Stockach behufs Ableistung der Militärdienstpflicht.

Zuruhegesetzt:

Gerichtsvollzieher Wilhelm Schneider beim Amtsgericht Ueberlingen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Amtsgerichtsdiener Georg Seitz in Mannheim wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstführung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Oktober.

Von der Ballonverfolgung durch Automobile sind in unserem Expeditionsschaufenster Bilder ausgestellt. Ferner ist ausgestellt ein Bild, das die weltberühmte Uhrenstadt Glashütte i. S., die das Fest ihres 400jährigen Bestehens feierte, im Festschmuck zeigt. Einzelbilder sind in der Expedition zum Preise von 50 ₰ erhältlich.

= Der Verein zur Wahrung der Interessen des Detailhandels in Karlsruhe hielt gestern eine Vorstandssitzung ab, in welcher der Vorsitzende mitteilte, daß das Großherzogliche Ministerium des Innern bereit sei, am Donnerstag den 11. Oktober eine Abordnung des Vereins zu empfangen zwecks weiterer Besprechung der Petition betreffend „Verhängen der Schaufenster an Sonn- und Feiertagen". Beauftragt hiermit werden die Herren Hammer, Ettlinger und Lösch. — Auf erhobene Beschwerde soll ermittelt werden, ob tatsächlich auf dem Wochenmarkt Gewürze, wie Muskat usw. verkauft werden. — Auf die Anfrage des Großherzoglichen Landesgewerbeamts, ob ein Bedürfnis zur Anschaffung und leihweisen Ausgabe badischer und außerbadischer, event. auch ausländischer Adreßbücher an Geschäftsfirmen vorliegt, soll erwidert werden, daß für Detaillisten ein solches Interesse für badische Orte und für Städte der weiteren Umgebung vorhanden ist. — Der Vorsitzende gibt davon Kenntnis, daß in Mannheim der obligatorische einjährige Tagesunterricht für Handelsangestellte vor Beginn der Lehrzeit nach Verlassen der Volksschule demnächst eingeführt wird. Es soll abgewartet werden, welche Erfahrungen damit gemacht werden. — Wiederholte Beschwerden darüber, daß bei Terminen beim Amtsgericht hier ein übermäßig langes Warten dadurch entstehe, daß die Zeit der Ladung von vielen Parteien gleichzeitig angesetzt wird, sollen zum Anlaß genommen werden, die zuständige Behörde um Abhilfe zu ersuchen, soweit es irgend mit dem ordnungsmäßigen Gang der Geschäfte des Gerichts angängig ist. — Der Vorschlag, die Herausgabe eines Geschäftskalenders betreffend, findet allgemeinen Beifall, jedoch wird die weitere Erörterung hierüber auf nächste Sitzung vertagt.

Im Kaufmännischen Verein wird am nächsten Montag abend halb 9 Uhr der Professor der Universität Berlin, Herr Max Dessoir, über „Selbstkenntnis und Menschenkenntnis" sprechen. Der Vortrag findet im großen Eintrachtsaale statt. Siehe auch Inserat.

⊙ Im Kaiserpanorama ist diese Woche bis mit Sonntag eine sehr interessante Reise durch England ausgestellt. Wir sehen die Städte Dover, Brighton, Portsmouth, Norwich, Hastings, Cambridge, Kenilworth, Folkestone, Canterbury, Bath usw., Häfen, Meeresszenerien, Schiffe und Strandszenen: Sehr schöne und lehrreiche Ansichten. Als nächste Serie folgen die kanarischen Inseln.

Aus den Nachbarländern.

= Friedrichshafen, 12. Okt. (Tel.) Graf Zeppelin erließ eine Dankesbezeugung, in der es heißt: Die gütigen Spender von Beglückwünschungen zu dem Erfolg meiner neuen Flugversuche bitte ich, meinen herzlichsten Dank inzwischen auf diesem Wege entgegennehmen zu wollen. So oft ich Zeit finde, eine Anzahl der betreffenden Einläufe zu lesen; lasse ich noch besondere Dankesbezeugungen an einzelne Adressen abgehen.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Berlin, 12. Okt. Der Kaiser hat sich vormittags 8¼ Uhr im Automobil nach Hubertusstock, die Kaiserin mit der Bahn nach dem Neuen Palais in Potsdam begeben.

= Berlin, 12. Okt. Der Kommandeur der 25. hessischen Division Generalleutnant Freiherr von Gall ist zum Gouverneur der Festung Köln ernannt worden und Generalmajor von Strantz, bisher Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade mit der Führung der 25. Division beauftragt worden. Kln. Ztg.

hd Wien, 12. Okt. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1907, welcher heute vom Finanzminister im Abgeordnetenhause eingebracht werden wird, weist ein Plus von 1 629 000 Kronen auf.

hd Wien, 12. Okt. Der Rücktritt des Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowsky, erfolgt nun doch noch vor dem Zusammentritt der Delegationen, in denen Graf Goluchowsky nicht mehr erscheinen wird. Er wird bereits im Laufe der nächsten Woche seine Demission geben, um einem sicheren Mißtrauensvotum der ungarischen Delegation zu entgehen. Sein Nachfolger wird Graf Welsersheimb, der Botschafter der Monarchie zu Madrid, der im Vorjahre bei der Konferenz in Algeciras die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat, indem sein Kompromißantrag das Scheitern der Konferenz verhinderte. Graf Welsersheimb befindet sich bereits in Wien und wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen. (Natl.-Ztg.)

hd Rom, 12. Okt. Die Rückkehr Tittonis nach Rom erfolgt am Sonntag. Seine Ankunft wird in politischen Kreisen mit großer Spannung erwartet im Hinblick auf die wichtigen politischen Besprechungen, welche nach seiner Rückkehr stattfinden werden. Viel bemerkt wird auch die Rückkehr des österreichischen Botschafters nach längerer Abwesenheit. Tittoni wird nach seinen verschiedenen Konferenzen dem König Bericht erstatten. Im Parlament sind bereits verschiedene Interpellationen angekündigt.

hd Brüssel, 12. Okt. Wie mitgeteilt wird, ist gegen Hackenbroich, den Leiter der deutschen Abteilung im Preßbureau der Kongo-Regierung, den Gewährsmann des Abgeordneten Erzberger in der Affäre der beiden bestochenen Berliner Blätter, ein Disziplinarverfahren seitens der Regierung des Kongostaates eingeleitet worden wegen angeblicher Verletzung des Amtsgeheimnisses. Hackenbroich erklärt dem gegenüber, daß er mit seinen Mitteilungen an den Abgeordneten Erzberger ganz innerhalb des Rahmens seiner Amtsbefugnis gehandelt habe.

hd Paris, 12. Okt. Der König der Belgier ist gestern per Automobil in Reims eingetroffen und wird heute hier erwartet.

hd Toulon, 12. Okt. Hier wurde ein Arsenalarbeiter verhaftet, der unter den Soldaten der Kolonial-Infanterie zahlreiche anti-militaristische Flugblätter verteilte. Der Verhaftete setzte bei seiner Festnahme der Polizei heftigen Widerstand entgegen und konnte nur mit Hilfe von Soldaten, unter denen er selbst Propaganda gemacht hatte, verhaftet werden.

hd London, 12. Okt. Der Staatssekretär für die Kolonien, Herr Churchill, streifte gestern in einer Rede die englisch-französischen Beziehungen. Die Freundschaft, welche sich zwischen Frankreich und England in so starkem Maße herausgebildet habe, befriedige alle Parteien. Vor sechs Jahren lebten beide Länder in Feindschaft. Diese sei geschwunden und heute sei zwischen beiden Nationen ein befriedigender Kontrakt zu verzeichnen. Indessen bezweckt die Freundschaft nichts anderes als die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.

= Chikago, 12. Okt. Die Vereinigung der Ackerbaugesellschaften spricht sich für die Revision des Tarifgesetzes aus und billigte das Reziprozitätsabkommen mit fremden Ländern, insbesondere mit England und Kanada.

Zum polnischen Schulstreit.

hd Zabrze, 12. Okt. Das Schöffengericht verurteilte einen polnischen Arbeiter zu einem Monat, dessen Frau zu 5 Monaten Gefängnis. Das Kind des Ehepaares hatte sich geweigert, dem Verbot seines Lehrers, im Klassenzimmer polnisch zu sprechen, Folge zu leisten und war dafür gezüchtigt worden. Die Eltern stürmten infolgedessen das Schulhaus, beleidigten den Lehrer und griffen den Rektor tätlich an. (L.-A.)

Zur Kolonial-Angelegenheit.

hd Berlin, 12. Okt. Wie die Berliner Zeitung meldet, ist zum ständigen Vertreter des Leiters der Kolonial-Abteilung der Geheime Legationsrat Dr. Seitz ernannt worden.

= Berlin, 12. Okt. Die kürzlich verbreitete Nachricht, der früher in Samoa tätig gewesene Regierungsrat Freiherr Senfft v. Pilsach werde wieder in den Kolonialdienst zurücktreten, ist, wie wir erfahren, unzutreffend. Es scheint eine Verwechselung mit dem Bezirksamtmann Senfft in Jap (West-Karolinen), vorzuliegen. Auch Gouverneur Seitz wird im November die Ausreise nach Samoa antreten.

Es scheint in militärischen Kreisen schon jetzt die Ansicht sich gebildet zu haben, daß genügendes Belastungsmaterial zu einem kriegsgerichtlichen Prozeß gegen den Major Fischer nicht vorliege und nur ehrengerichtlich eine Entscheidung gestellt werden kann. Kln. Ztg.

hd Berlin, 12. Okt. Bezüglich der Anschuldigungen gegen den Bezirksamtmann in Togo erfährt von hier die „Kln. Ztg.", man dürfte später bedauern, die Ausreise des Beamten, der in Togo benötigt wird, verzögert zu haben. Gouverneur Graf Zech habe noch vor seiner Abreise der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß er nach Kenntnis der Person und Handlungsweise des Bezirksamtmanns den Anschuldigungen Glauben nicht beimessen könne. Die sofort eingeleitete Untersuchung soll bisher nichts Belastendes ergeben haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd Petersburg, 12. Okt. In der von dem Archimandriten Witali herausgegebenen neuen Zeitung „Putschajewskja Iswastia" veröffentlicht derselbe anläßlich der englischen Ehrung Muromzews einen äußerst heftigen Artikel, in welchem Muromzew als Hauptmann einer Bande von Räubern, Mördern und Dieben bezeichnet wird. Muromzew habe sich mit zahlreichen Komplizen ins Ausland geflüchtet. Daran habe die Kanaille, so sagt das Blatt, recht getan. Die Zeitung wurde in Hunderten von Exemplaren sowohl in Petersburg als in Moskau gratis verteilt.

= Petersburg, 12. Okt. Anläßlich des Kongresses in Helsingfors führt die „Rossija" aus: Das was sich in Helsingfors ereignete, hat den Verdacht der Regierung nicht nur bestätigt, sondern sogar übertroffen. Niemand wird sich jetzt dafür entscheiden, eine Erklärung abzugeben, daß das Verbot des Kongresses eine Handlung sei, die im Widerspruch mit dem Versprechen der Regierung stehe, die Freiheit des Ausdrucks der öffentlichen Meinung nicht beschränken zu wollen. Versuche aber, die dem Zwecke dienen, die Grundlagen der Regierung zu unterwühlen, werden in keinem Staate und unter keinen Bedingungen geduldet.

In Polen.

hd Warschau, 12. Okt. Bei allen türkischen und griechischen Untertanen wurden Haussuchungen vorgenommen und zahlreiche Waffen beschlagnahmt.

In Moskau.

= Moskau, 12. Okt. Eine Versammlung von Vertretern des Moskauer Adels hat in einer einstimmig angenommenen Resolution ihren Abscheu ausgedrückt über die geplante Beteiligung des Moskauer Adels bei dem Empfang der englischen Abordnung, die dem Verfasser des Wiborger Aufrufs eine Sympathiekundgebung überbringen sollte. Eine derartige Beteiligung verletze die Traditionen und Ehre des Adels.

hd Moskau, 12. Okt. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurde der gefährliche Anarchist Rosnatowski verhaftet. In seinem Gepäck befanden sich 50 Revolver und mehrere Bomben.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd Petersburg, 12. Okt. Im Kreise Starodub im Gouvernement Czernikow sind große Bauern-Unruhen ausgebrochen. Militär ist dorthin abgegangen.

hd London, 12. Okt. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Petersburg herrscht im Gouvernement Kasan Hungersnot und Hunger-Typhus. Die Leiden der Bevölkerung sind unbeschreiblich und die Lage verschlimmert sich von Tag zu Tag. Hunderte von Bauern sterben täglich und die Leichen liegen manchmal tagelang herum, da Niemand sich die Mühe gibt, für ihre Beerdigung zu sorgen.

hd Kischinew, 12. Okt. Der bekannte reaktionäre Agitator Kruschewan wurde behufs Verbüßung seiner über ihn wegen Verleumdung verhängten Gefängnisstrafe verhaftet und nach Orenburg abgeführt.

hd Odessa, 12. Okt. Die Polizei nahm in der Innenstadt 400, in der Außenstadt 240 Personen in Haft.

---

bei demselben noch weitere falsche Marken anzubringen. Gegen die schöffengerichtliche Entscheidung hatten sowohl die Staatsanwaltschaft wie der Angeklagte Berufung eingelegt. Das Gericht verwarf die Berufung des Angeschuldigten, gab aber der der Staatsanwaltschaft statt, indem es die Geldstrafe auf 200 ℳ erhöhte.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit kam die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Taglöhner Stefan Buletic aus Mostar wegen Sittlichkeitsverbrechens gegen § 176³ R.-St.-G.-B. zur Verhandlung. Der Angeklagte, der sich im Monat August zu Pforzheim wiederholt im Sinne des genannten Paragraphen verfehlt, erhielt 9 Monate Gefängnis.

▲ Karlsruhe, 10. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Zum Aufruf gelangte in der heutigen Sitzung zunächst die Berufungssache des Gipsermeisters Wilhelm Hoffmann aus Oestringen wegen Körperverletzung. Er war vom Schöffengericht Bruchsal am 7. August mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden, weil er als überführt angesehen wurde, in Oestringen bei einem Streite den Schweiner Hotz von da durch drei Messerstiche verletzt zu haben. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde die Anklage gegen den Taglöhner Joseph Linder aus Lörrach wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Der verheiratete, hier in der Augartenstraße wohnende Angeklagte ist jener sittlich gesunkene Mensch, der, wie seiner Zeit die hiesigen Blätter berichteten, anfangs Juli im Durlacher Walde sich an mehreren Kindern im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. verging. Das Gericht erkannte gegen Linder unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

× Mannheim, 1. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den schon vorbestraften 27 Jahre alten Taglöhner Heinrich Kampp von hier wegen Straßenraubs zu 5 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren.

* Mannheim, 11. Okt. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde vor dem Schwurgericht gegen den Müller Johann Adam Hofmann aus Steinfels wegen Meineid verhandelt. Auf eine Alimentationsklage beschwor er, mit dem Mädchen in der in Betracht kommenden Zeit keinen Verkehr gepflogen zu haben. Von den Zeugen wird jedoch eidlich bestätigt, daß der Verkehr auch während dieser Zeit bestand. Die Geschworenen bejahten deshalb die Schuldfrage und das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, wovon die 3 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. — Auf der Tagesordnung der Nachmittagssitzung stand die Anklage gegen den Hühneraugen-Operateur Johann Leonhard Erdmann von Hundlingshausen wegen Sittlichkeitsverbrechens. Die Geschworenen bejahten auch hier die Schuldfrage und der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

hd. Straßburg i. E., 12. Okt. (Tel.) Im Zeugniszwangsverfahren wurde gestern der Verleger und verantwortliche Redakteur der „Straßburger Bürgerzeitung", Otto Riedel, zu 100 ℳ Geldstrafe verurteilt. Ein Mitglied des Bureaupersonals, Reichert, erhielt in derselben Sache 50 ℳ Strafe.

hd Nürnberg, 12. Okt. (Tel.) Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die 5 Personen, die wegen Landfriedensbruches und schwerer Körperverletzung anläßlich der jüngsten Streikunruhen angeklagt waren, hat gestern begonnen. Schon am ersten Verhandlungstage wurde durch Zeugen festgestellt, daß der Ueberfall auf die Arbeitswilligen, die zuvor wochenlang belästigt wurden, geplant war.

hd Berlin, 12. Okt. (Tel.) Der Raubmörder Hennig, dessen Revision bekanntlich verworfen wurde, hat nachher noch weitere Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, die, wie jetzt verlautet, von der ersten Instanz im Laufe dieser Woche zurückgewiesen worden sind.

= Königsberg, 12. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verhandelte gestern gegen 14 Angeklagte wegen Teilnahme an den Ruhestörungen im Mai, bei denen versucht wurde, einen Gefangenen zu befreien und Schutzleute mit Steinen und Schlacken beworfen wurden. 9 Angeklagte wurden zu 10 Monaten bis 3 Wochen Gefängnis verurteilt, 5 wurden freigesprochen.

Sport.

= Berlin, 12. Okt. (Tel.) Am nächsten Sonntag findet anläßlich der Luftschiffahrtsveranstaltungen von der Tegeler Gasanstalt eine Wettfahrt von 21 Ballons des In- und Auslandes statt. Die Ballons werden geschlossene Kuverts auswerfen. Diese sind zu öffnen und die darin befindlichen Depeschen zu expedieren, möglichst mit Mitteilung über den Ort der Ausschiffung und sonstige Beobachtungen. Auslagen werden ersetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus dem Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Karlsruhe, 12. Okt. Zu der ersten Monatsversammlung in diesem Herbste, die am 10. Oktober stattfand, sind auf besondere Einladung die Herren Stadträte **Ostertag** und **Schlebach** als **Vertreter** der **Stadt**, ferner **Vertreter** der **Handwerkskammer** und der **Gewerbeschule** erschienen; außerdem wurde der Verein durch die Anwesenheit seines um das Gewerbewesen hochverdienten Ehrenmitglieds, Herrn Geheimrat G. v. **Stösser** beehrt.

Nach freundlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Hoflieferanten L. **Anselment**, besprach derselbe die Bestrebungen des Gewerbevereins zur Förderung des **Lehrlingswesens**. Auch dieses Jahr hat der Gewerbeverein wieder eine Prämiierung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet, an der leider eine verhältnismäßig kleine Zahl von Lehrlingen sich beteiligten, was darauf zurückzuführen ist, daß viele Meister dieser Einrichtung gleichgiltig oder sogar ablehnend gegenüber stehen. Es ist dies um so bedauerlicher, da die Großh. Regierung, die dazu reichliche Mittel zur Verfügung stellt, damit gute Erfahrungen gemacht hat und es dem jungen gewerblichen Nachwuchs wohl zu gönnen ist, wenn ihm während seiner Lehrzeit eine Aufmunterung und Belohnung zuteil wird. Die eingelieferten Arbeiten waren als durchweg gute, teilweise als sehr gute zu bezeichnen, ein erfreuliches Zeichen, daß der gute Wille zur Herstellung tadelloser Arbeit unter den Lehrlingen vorhanden, den zu fördern eine dankenswerte Aufgabe der Behörden und der gewerblichen Vereine ist. An Arbeitsgelegenheit fehlt es dem Handwerker in der heutigen Zeit nicht, wohl aber ist ein Mangel an tüchtigen Arbeitskräften und „ganzen Männern" vorhanden.

Herr Stadtrat **Ostertag** sprach den Dank der Stadtverwaltung für die Einladung aus; mit der Entsendung von Vertretern bekundet der Stadtrat, daß er den Bestrebungen des Gewerbevereins die gebührende Beachtung schenkt. Es ist für die Stadt eine Notwendigkeit, einen tüchtigen Handwerkerstand zu besitzen, aus welchem Grunde sie die Ausbildungsmöglichkeit der gewerblichen Jugend nach Möglichkeit fördert. Schon in der Volksschule ist der Handfertigkeitsunterricht eingeführt, der dem Handwerk junge Freunde gewinnen soll; vor allem aber ist es die städtische Gewerbeschule, welche den jungen Leuten ausgezeichnete Gelegenheit gibt, sich theoretische Kenntnisse zu erwerben. Auch die Prämiierung von Lehrlingsarbeiten ist ein Glied in der Kette der Einrichtungen, welche dazu dienen, den Gewerbestand zu fördern. Er dankt dem Gewerbeverein für die Mühe, der er sich unterzogen.

Hierauf erfolgte die **Preisverteilung**. Es kamen vom Staat 5 Diplome und 8 Wertpreise, vom Gewerbeverein 3 erste Preise und 10 zweite Preise zur Verteilung, die aus technischen Büchern, Reißzeugen und Handwerkszeugen bestanden.

Nach einer kurzen Pause, während welcher die jungen Leute sich entfernten, gedachte zunächst der Herr Vorsitzende des verstorbenen Vorstandsmitglieds, des Herrn Pianofortefabrikanten A. **Ohnimus**, in welchem der Gewerbeverein einen überzeugten und eifrigen Anhänger der Gewerbevereinssache verloren hat. Er widmet ihm warme Worte der Anerkennung und zu seinem ehrenden Andenken erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Dann wurde in den 2. Punkt der Tagesordnung, **Besprechung über das Submissionswesen**, eingetreten. In dankenswerter Weise hatte Herr Blechnermeister G. **Boegler** das Referat übernommen. Mit auf reichen Erfahrungen gegründeten, für die gute Sache begeisterten Worten schilderte er die Mängel des Verdingungswesens, an denen aber die Schuld auf zwei Seiten liege, sowohl bei den Vergebenden, als auch bei den Handwerkern, unter denen es sog. „Allesfresser" gibt, die um jeden Preis eine Arbeit zu erhalten suchen, oft gar nicht rechnen und auf die Gutmütigkeit der Behörden spekulieren. Andererseits zwingt die vergebende Stelle durch fast ausschließliche Vergebung der Arbeiten an den Mindestfordernden die Gewerbetreibenden, billig einzugeben, mit geringem oder gar keinem Verdienst zu rechnen, was aber den ganzen Handwerkerstand schädigt. An sorgfältig zusammengestellten Beispielen zeigte der Vortragende ausführlich, wie scharf und genau gerechnet werden muß, um den Selbstkostenpreis einer Arbeit festzustellen und wie die Anrechnung des bescheidensten Verdienstes einem den Vorwurf der Ueberforderung einbringen kann. Er führte ferner eine Reihe von Beispielen aus der Praxis an, bei welchen nachweisbar die Arbeit unter dem Selbstkostenpreis angeboten und vergeben wurde. Dies sei doch eine ungesunde, unmoralische Erscheinung, die mit allen Mitteln bekämpft werden müsse, wenn man den Handwerkerstand lebenskräftig erhalten wolle. Aus Ministermund ist vor kurzem den Handwerkern der Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht rechnen können. Für einzelne Fälle trifft dies wohl zu, aber es gibt auch sehr viele, die wohl zu rechnen verstehen, aber nicht rechnen dürfen, wenn sie eine Arbeit bekommen wollen. Vor allem müßte mit der Unsitte gebrochen werden, nur an den Mindestfordernden die Arbeit zu vergeben; bei Zweifeln über die Herstellungsmöglichkeit zu diesem Preise sei mindestens eine ausführliche Kostenberechnung von diesem zu verlangen. Man kann niemand zumuten, daß er mit Verlust arbeitet; jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Herr **Anselment** dankte Herrn Boegler für seine mit vielem Fleiß und großer Hingabe geleistete Arbeit und bespricht eine, von der hiesigen Schlosser-Vereinigung eingesandte Kostenberechnung über eine schmiedeiserne Straßenbrücke, die kürzlich um den Preis von 2200 *M* vergeben wurde, während die Selbstkosten sich auf etwa 3000 *M* belaufen.

An diese Ausführungen knüpfte sich eine rege **Diskussion**. Besonders bemerkenswert erscheinen die Ausführungen der Herren Geheimerat v. **Stösser** und Stadtrat **Ostertag**. Der erstere gab den Rat, in denjenigen Fällen, bei welchen Arbeiten unter dem Selbstkostenpreis vergeben werden, Vorstellungen zu machen und den Behörden Beweismaterial vorzulegen. Herr **Anselment** spricht den Dank für diese Anregung aus, die allerdings schon von einzelnen Fachvereinigungen gemacht wurde, aber keinen Erfolg hatte, weil man denselben den Vorwurf machte, daß sie zu sehr Partei seien. Der Gewerbeverein würde vielleicht mehr als Unparteiischer angesehen werden können, und der Vorstand erklärt sich gerne bereit, auf dem gezeigten Wege vorzugehen, wenn er von den beteiligten Kreisen dazu aufgefordert wird; allerdings muß ihm das Recht zugestanden werden, die Fälle zuerst einer Prüfung zu unterziehen.

Herr Stadtrat **Ostertag** warnt davor, zur Verhütung von Minderangeboten in das andere Extrem zu verfallen, durch vorherige Abmachungen unter den Berufsgenossen die Preise so in die Höhe zu schrauben, daß ein unverhältnismäßig hoher Verdienst erzielt wird. Er gönnt zwar jedem Handwerker seinen redlichen Verdienst, aber die angemessenen Grenzen müssen eingehalten werden.

Mit dem Dank an die Anwesenden für ihr lebhaftes Interesse, das sie dieser Sache entgegenbrachten, schloß der Herr Vorsitzende gegen 12 Uhr die Versammlung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

10. Okt. Georg Hoferer von Ramsbach, Fuhrknecht hier, mit Theresia Maier von Schapbach. Karl Kemm von Graben, Kaufmann in Neuchâtel, mit Emma Häfele von hier. Ferdinand Schwankert von hier, Elektrotechniker hier, mit Pauline Schmid von hier. Philipp Rothenbusch von Weinheim, Kaufmann allda, mit Luise Dörsam von Friedrichsfeld.

Geburten:

6. Okt. Erika Elisabeth Maria, V. Karl Schäfer, Kaufmann. 8. Okt. Elsa, V. Georg Grees, Schmied. 9. Albert, V. Christian Kaiser, Schreiner. Luise Elisabeth, V. Karl Gromer, Kaufmann. 10. Okt. Julius Gustav, V. Pius Heidt, Bremser. Walter, V. Martin Krell, Maler. 11. Okt. Anna Maria Lina, V. Ewald Zielowsky, Präger.

Todesfälle:

10. Okt. Josef Graf, Gepäckschaffner a. D., Ehemann, 73 J. Friedrich Will, Taglöhner, Witwer, 63 J. Luise Dorie, 73 J., Witwe des Buchhalters Karl Dorie. Lina Reichert, 57 J., Ehefrau des Fabrikarbeiters Pius Reichert. Franziska Rehmann, 66 J., Ehefrau des Glasermeisters Karl Rehmann. Georg Friedmann, Landwirt, Ehemann, 66 J.

Telegraphische Kursberichte

vom 12. Oktober.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	211.75
Disc. Com.-A.	183.—
Dresdener B.-A.	157.40
Oest. Staatsb.-A.	147.—
Lombarden	36.40
Gotthardbahn-A.	193.25

Tendenz: ruhig.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.10
„ London	204.42
„ Paris	811.50
„ Brüssel	—.—
„ Wien	850.16
„ Italien	812.0
„ Antwerpen	806.83
Privatdiskonto	4¾
Napoleons	16.23
3% Deutsche Reichs-Anleihe	86.30
3½% do.	98.—
3½ Pr. Cons.	98.15
5% Ital. Rente	102.60
4½% I. Portug.	69.40
4% 1880 Russen	71.20
4% Serben	80.60
4% Span. Ext.	96.10
4% Oest. Goldr.	99.05
4½% Oest. Silber	99.70
4% Ungar. Goldr.	94.90
Ungar. Silber	94.80
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	97.—
Diskonto	183.—
Deutsche Bank	239.60
Dresdener „	157.05
Schaaffh. „	157.80
Darmst. „	139.60
Kom.-Disk. Bank	120.30
Badische „	133.50
Rhein. Kredit-Bk.	143.50
„ Hyp.-Bk.	197.50
Oestr. Länderbank	112.—
Wiener B.-B.	141.75
Ottomanbank	132.50
Harpener	211.70
Gelsenk.	223.—
Laurahütte	249.50
Bochum	242.25
4% Bad.	102.15
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.—
dto. i. M.	97.50
3½% 1892/94	97.50
3½% Bad. 1900	97.50
3½% „ 1902	97.60
3½% Bad. 1904	98.25
3% „ 1896	—.—
4% Griechen	53.50
5% Argentinier	100.—
5% 1896 Chinesen	100.90
4½% 1898 „	96.90
5% Mexikaner	101.20
5% „ I—III	100.—
3% „	—.—
4% 1902 Russen	72.40
4½% 1905 Russen	86.20
Türkenlose	145.20
4% „ Türken	94.20
Bad. Zuckerf.	113.—
Maschin. Fritzner	220.90
Karlsr. Maschin.	220.—
A. Elektr.-Gesell.	213.—
Schuckert	128.10
Nordd. Lloyd	125.95
Packetfahrt	158.60
Pfälz. Hyp.-Bk.	195.40

Nachbörse (2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	211.75
Diskonto	183.—
Deutsche B.-A.	239.60
Dresdener Bank	157.10
Staatsbahn	147.80
Lombarden	36.80

Tendenz: ruhig.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	101.75
4% „ „ 1907	100.05
3½% „	95.—
3½% „ 1904	95.—
3½% „ 1914	96.50

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	—.—
Diskonto-Komm.	183.—
Deutsche Bank	—.—
Dresdener Bank	157.20
Berl. Handelsg.	—.—
Darmstädter Bank	139.75
Komm.-Disk.	120.90
Bochum. Gußstahl	242.20
Laurahütte	—.—
Harpener	211.90
Dortmunder	82.70
Balt. u. Ohio	125.70

Tendenz: ruhig.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	102.25
3½% „ 1904	97.30
3½% Reichsanl.	98.—
3% „	86.25
3½% Preuß.	98.20
3% „	86.20
Kredit	—.—
Diskonto	183.—
Dresdener Bank	157.20
Nat.-Bk. f. Dtschl.	128.80
Kom.-Disk.	120.8
Staatsbahn	146.90
Bochumer	242.—
Gelsenk Bergwerk	222.90
Laurahütte	249.40
Harpener	212.20
Hörder	205.50
Dortmund	82.90
A. E.-G.	212.60
Schuckert	127.60
Dynamit Trust	173.—
B. Köln-Rottweil	268.—
D. Metallpatr. Fk	297.50
Kanada-Pacific	181.—
4% Japaner	92.75
Privatdiskonto	4¾

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	211.70
Berl. H.-Ges.	172.0
Deutsche B.-A.	239.20
Disk. K.-A.	182.90
Dresdener B.-A.	157.10
Balt. u. Ohio	126.40
Bochum	241.90
Dortmund	82.80
Laurahütte	249.70
Gelsenkirchen	212.50
Harpener	211.50

Tendenz; schwächer.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	675.25
Staatsbahn	687.—
Lombarden	180.50
Marknoten	117.58
Ungar. Goldr.	112.4
Oest. Papierrente	98.80
„ Kronenrente	99.
Länderbank	445.—
Ung. Kronenrente	94.70

Tendenz: ruhig.

Paris.

3% Rente	95.80
Italiener	—.—
Spanier	95.80
Türken	93.77
Türkenlose	145.50
Banque Ottoman	666.—
Rio Tinto	18.71

London.

Debeers	19⅝
Chartered	1⅝
Goldfields	3⅞
Randmines	6.—
Eastrand	4⅛
Atchison	105⅛
Louisv. Nashv.	152½

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 12. Okt. **Angekommen** am 11.: „König Albert" in Neapel, „Bülow" in Neapel, „Hannover" in Galveston, „Main" in Baltimore, „Sachsen" in Genua. **Abgegangen** am 10.: „Stuttgart" von Corunna; am 11.: „Main" von Kap Henry, „Aachen" von Funchal, „Stuttgart" von Villagarcia, „Bremen" von Newyork, „Krefeld" von Oporto.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 12. Oktober 1906.

Vor der norwegischen Küste ist eine Depression erschienen, auf deren Südseite — über der Nordsee — sich ein Teilminimum befindet; Mitteleuropa steht aber noch unter der Herrschaft hohen Druckes, der einen Kern über dem Innern Rußlands aufweist. Das Wetter ist im größten Teile Deutschlands heiter, nur im Südwesten ist es stark neblig; die Temperaturen sind etwas zurückgegangen. Teils heiteres, teils nebliges, vorwiegend trockenes und etwas wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Oktober.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
11. Nachts 9 U.	747.5	9.9	8.6	95	NO	heiter
12. Mrgs. 7 U.	748.5	8.5	8.3	100	W	bedeckt
12. Mitt. 2 U.	748.4	13.9	10.1	85	SW	„

Höchste Temperatur am 11. Oktober 17.0; niederste in der darauffolgenden Nacht 7.0.

Niederschlagsmenge am 11. Oktober 0.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Okt., 7 Uhr vorm.

Lugano heiter 10°, Biarritz heiter 15°, Nizza wolkig 15°, Triest wolkenlos 12°, Florenz wolkenlos 14° Rom bedeckt 15°, Cagliari bedeckt 18°, Brindisi wolkenlos 12°.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Samstag, 13.: Abtl. A. 9. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Die deutschen Kleinstädter**", Lustspiel in 4 A. v. Kotzebue. 7—9.

Sonntag, 14.: Abtl. B. 9. Ab.-Vorst. „**Die Zauberflöte**", Oper in 2 A., Musik v. W. A. Mozart. ½7 bis nach ½10.

Montag, 15.: Abtl. C. 9. Ab.-Vorst. „**Die weiße Dame**", Oper in 3 A. v. Boieldieu. 7 bis nach ½10.

Dienstag, 16.: Ab. A. 10. Ab.-Vorst. „**Stein unter Steinen**", Schauspiel in 4 A. von Hermann Sudermann. 7 bis nach 9.

Donnerstag, 18.: Ab. C. 10. Ab.-Vorst. „**Das verwunschene Schloß**", komische Oper in 3 A., Musik von Carl Millöcker. 7—½10.

Freitag, 19.: 9. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des Herrn Le **Bargy** und anderer Mitglieder der **Comédie française**: „**Le Duel**", pièce en trois actes de M. H. Lavedan. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 20.: Ab. B. 10. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: „**Romeo und Julie**", Trauerspiel in 5 A. v. Shakespeare. 7—10.

Sonntag, 21.: Ab. C. 11. Ab.-Vorst. „**Die Meistersinger von Nürnberg**" in 3 A. v. Richard Wagner. 6—11.

Montag, 22.: Ab. B. 11. Ab.-Vorst. „**Elga**", Nocturnus von Gerhart Hauptmann. ½8 bis nach 9 Uhr.

In Baden:

Mittwoch, 17.: 3. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „**Stein unter Steinen**", Schauspiel in 4 A. v. Hermann Sudermann. ½7—9.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die hohe Regierung hat auch in diesem Jahre die Straßburger Lotterie genehmigt und sind die beliebten 1 *M*-Lose bereits zur Ausgabe gelangt. Trotz geringer Loszahl kommen 1200 Gewinne im Gesamtwert von 39 000 *M*, Hauptgewinn 10 000 *M*, zur Verlosung. Die Ziehung findet bereits in kurzer Zeit statt. Dieselbe wird wie bisher ohne Verschub gezogen werden. Es empfiehlt sich, bald mit Losen zu versehen, da kurz vor Ziehung die eingehenden Aufträge nicht prompt erledigt werden können, und die Lose sehr oft vergriffen sind. Lose sind bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. Els., und sämtlichen Losverkaufsstellen zu haben. 8407a

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 13695.20.3

Maschinen stets vorrätig am Lager.

Schwinn & Ehrfeld,

Karlsruhe, Kaiserstraße 99. Telephon 102.

Quaker Oats

wird von Kindern leidenschaftlich gern gegessen und deren blühendes Aussehen beweist schon bald die vielen Vorzüge dieser schmackhaften Nahrung.

Quaker Oats enthält alle für die gesunde Entwickelung des menschlichen Körpers nötigen Bestandteile.

Nur in Packeten erhältlich.

8164a

Es sind zirka **80 Doppelwaggons** 8432a.3.3

prima Mostäpfel

½ **sauer und** ½ **süß,** oder auch ganz sauer, sofort **billig zu verkaufen.** Lieferung erfolgt nächste Woche direkt ab Avricourt-Grenze. Reflektanten wollen unter **F. No. 940** an die **Annoncen-Expedition W. Friedlin, Straßburg i. Els.,** adress.

Schul-Stiefel

„Herkules"

sind stets vorrätig bei 13713

H. Landauer

Kaiserstr. 183.

Ein Sort. **Ganders** *Schreib-Federn*

60 Pfennig (event. in Briefmarken).

Gebr. Gander in Stuttgart. 7562a

Blaue Anzüge

vom Guten das Beste.

Rich. Pahr,

Arbeitskleiderfabrik,

Kronenstr. 32, Karlsruhe.

Ia. buchen.

Abfallholz (Klötze)

erstklassigem Scheitholz gleichwertig, für **Badeöfen, Kessel** 2c. sehr geeignet, per **Ztr. Mk. 1.40,** gespalten **Mk. 1.50,** frei Keller. 14058.10.2

Gustav Homburger,

Zirkel 20. Telephon 559.

Ein Acetylen-Gas-Kessel

für 50 Flammen, bereits neu, mehrere **Gaslampen,** von 1—6 Flammen, billig zu verkaufen. B25401.3.3

Adlerstraße 28, Herd- u. Ofenlager

Covercoat- & Fancy-Paletots in grosser Auswahl von Mk. 80.— bis Mk. 15.— **S. Model.**

14962

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser teurer, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Johann Peter Horn

Steuereinnehmerei - Assistent

gestern abend nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwina Horn, geb. Kappler
nebst Kindern.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Lessingstraße 20. 14958

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Katharina Bergmayer

heute morgen 5 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1906.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag den 14. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Trauerhaus: Leopoldstrasse 21. 14960

---

†

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere gute, unvergeßliche Tochter und Schwester

Alma

gestern unerwartet verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Goldmann.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1906.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/2 4 Uhr.

Trauerhaus: Kaiser-Allee 53. 14956

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters

Gustav Hildenbrand

sagen wir allen herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 11. Oktober 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Hildenbrand, geb. Wenz
nebst Kindern. 14963

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des herben Verlustes unseres lieben Kindes

Gertrud

in so reichem Maße erwiesene Teilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden danken wir hiermit herzlichst. 14953

Karlsruhe, den 12. Oktober 1906.

Architekt Max Siebrand
und Frau.

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Heinrich Engster

ihre wohltuende Teilnahme bezeugt und der Beerdigung beigewohnt haben, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir herzlichsten Dank. 8517a

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Engster
geb. Siegel.

Nur Beamte und bessere Privatleute!

Auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit!

Anzüge u. Paletots nach Maass.

Bequeme Zahlungsweise, kein Abzahlungsgeschäft!

Offerten u. Nr. 13645 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Junger

Edel- u. Damhirsch

im Ausschnitt,

große bayr. 14961

Berghasen

ganz und zerlegt in allen Teilen.

Rehschlegel, Ziemer, Büge u. Ragout,

Fasanen, Feldhühner, Kramtsvögel, Wildenten,

ff. Tafelgeflügel

empfiehlt in bekannter Güte und billigsten Tagespreisen

Carl Pfefferle

Erbprinzenstr. 23. Teleph. 1415.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

2443a.6.4

Fabrik-Verkauf.

Ein gutes, altes, höchst rentables Unternehmen soll wegen Todesfall unter äußerst günstigen Bedingungen verkauft werden. Für Küfer und Weinhändler besonders geeignet. 14148.5.5

Offert. beförd. **Ferd. Darnbacher,** Geschäfts-Bureau, **Achern.**

Plakate:

Neuer Wein

Süßer Most

Heute wird geschlachtet

sind zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse",

Ecke Zirkel und Lammstraße.

Futterlieferung.

Die Lieferung von

80 Ztr. gelbe Rüben (Möhren)
60 „ Zuckerrunkelrüben sogen. Kuhrüben,
80 „ Runkelrüben,
50 „ Kartoffeln,
15 „ Roggenstroh,
15 „ Hafer- oder Weizenstroh,

soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Futterlieferung" versehen unter Anschluß von Mustern **bis 22. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr,** auf unserm Bureau, Ettlingerstr. 6, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen und die für die Angebote zu verwendenden Formulare abgegeben werden. 14948.2.1

Karlsruhe, den 9. Okt. 1906.

Städt. Gartendirektion.

Gute Erde

wird **zu kaufen gesucht** für die Herstellung der Anlagen beim städt. Krankenhause (Neubau). Schriftliche Angebote pro cbm sind längstens bis **20. ds. Mts.** bei der städt. Gartendirektion dahier einzureichen. 14949 2.1

Karlsruhe, 9. Oktober 1906.

Städt. Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung. 2.1

Mittwoch, den 31. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Schloßkaserne in **Durlach** etwa 80 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 8497a

Bad. Train-Bataillon Nr. 14.

Offene Stelle.

Bei diesseitigem Amte ist die Stelle eines

Verwaltungsassistenten

durch einen älteren, selbständig und gewandt arbeitenden Aktuar alsbald zu besetzen. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Anschluß von Zeugnissen innerhalb 8 Tagen anher erbeten. 8494a

Mannheim, den 11. Okt. 1906.

Armenkommission.
v. Hollander.
Köbele.

Ein im städtischen Straßen- und Kanalbau durchaus erfahrener

Tiefbautechniker

wird sofort auf voraussichtlich längere Zeit gesucht.

Schriftliche Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Zeitpunkts, an welchem der Eintritt erfolgen kann, bis zum 26. d. Mts. hierher einzureichen.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht. 8452a

Durlach, den 10. Oktober 1906.

Stadtbauamt.
L. Hauck.

Verdingung.

Die Ausführung von 1000 lfde. **Meter Zementrohrkanal,** eiförmiges Profil, in lichten Weiten 30/45 bis 80/120 cm und in Tiefen bis zu 7 m, ist zu vergeben.

Angebote sind bis zum **Donnerstag, den 18. Okt. 1906, vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen, wo auch die Verdingungsunterlagen einzusehen bezw. erhältlich sind. 8455a

Lörrach, den 10. Oktober 1906.

Städtisches Bauamt.
Grebe.

Verdingung.

Küchenverwaltung der 1. Abteilung Feldart.-Regts. Nr. 51 vergibt für 1. Nov. 1906 bis 31. Okt. 1907 Küchenbedürfnisse und zwar:

Los I: Kaffee, Kaffeewürze, Los II: Viktualien, Los III: Kartoffeln, Los IV: Gemüse, Los V: Käse, Milch, Eier, Butter usw., Los VI: Backwaren, Los VII: Putzartikel.

Außerdem Spülicht für Unteroffiziere u. Mannschaften getrennt.

Angebote — versiegelt — sind bis **15. Oktober 1906, vormittags 8 Uhr,** an Küchenverwaltung einzusenden. Lieferungsbedingungen, deren Kenntnisnahme im Angebot anzugeben ist, können in Artillerie-Kaserne, Gebäude X, Stube 20, eingesehen werden. Ebenda sind Bietungsscheine erhältlich.

Angebote, auf welche bis 27. Oktober 1906 kein Zuschlag erteilt ist, sind unberücksichtigt geblieben.

Küchenverwaltung
I. Abteilung 2. Ober-Els. Feldart.-Regts. Nr. 51. 8446a

Ganz neue, noch nicht montierte, starkeiserne 2.1

Pendelsäge

ist umständehalber sofort **zu verkauf.**

Anfragen sind unter Nr. 8513a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag, den 15. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden auf dem Rathause hier einige Liegenschaften, darunter 24 Ar 03 Qm. Acker bezw. Bauplätze an der Rastatterstraße, gegenüber der Villa Kaßnitz gelegen, in 3 Jahresterminen zu Eigentum versteigert. 8496a

Näheres bei

Ad. Becker, Waisenrat.

Wein!

Wir empfehlen unsere selbstgezogenen naturreinen **Meersburger Tafelweine** zu folgenden Preisen:

Weissweine:

1903er zu Mk. 40.—, 45.—, 50.—,
1904er „ „ 35.—, 55.—, 60.—, 70.—, 80.—,
1905er „ „ 35.—, 40.—, 45.—, 50.—, 55.—.

Rotweine:

1903er zu Mk. 40.—, 45.—, 50.—,
1904er „ „ 55.—, 60.—, 70.—,
1905er „ „ 40.—, 45.—.

Schillerweine:

1903/4er zu Mk. 45.—, 50.—, 55.— pro Hektoliter.

Preisermäßigung von 100 Liter an 1 Mk., von 400 Liter an 2 Mk. pro Hektoliter. Versand frei Station Meersburg gegen Barzahlung, an unbekannte Besteller gegen Nachnahme. Fässer von 40 Liter an leihweise. — Sorgfältige Bedienung. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Winzerverein Meersburg e. G.
a. Bodensee. 1668a

Preißelbeeren!

Von täglich frisch eintreffenden Sendungen verkaufe, so lange Vorrat, zu **35 Pfg.** das Pfund. B33614.2.1

Joh. Schoch, Obsthandlg., **Karlsruhe, Zähringerstr. 10,** sowie auf allen Märkten; für auswärts jedes Quantum unt. Nachnahme.

Zwetschgen

werden **Luisenstr. 36,** im Hof, von **morgen mittag ab** äußerst billig **ausgewogen.** B33588

1000 Liter

1900er Schwarzw. Kirschwasser

gar. rein, en bloc, billig gegen Kasse. Anfragen befördert die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 8511a. 4.1

Glänzende Existenz

erhält solide, tüchtige Dame durch Uebernahme eines feinen Spezial-Korsetgeschäfts in Großstadt Badens. 5000 Mark erforderlich. Offerten sub **J.O.7829** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 8489a.2.1

Ein neuer, transportabler

Hausbackofen

zu Brot- u. Feinbackwerk mit Kohlenfeuerung für kleinere Familie wird **zu kaufen gesucht.**

Ebendaselbst sind **2** gut erhaltene **Hundehütten** für große Rasse billig **zu verkaufen.** 2.1

Offerten unter Nr. 8514a an die Expedition der „Bad. Presse".

Suche für Dienstbotenzimmer ein guterhaltenes **Bett,** kl. eintür. **Kleiderkasten,** kl. **Tischchen** u. **Stuhl.** Offert. m. Preis unt. Nr. 133547 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Verkaufe 8501a

2 Ausstellungs-Motorräder,

fast neu, 1 L. Cil. Puch-Rennmotor, kleine, schnelle Maschine, komplett **680** Mk., desgl. 1 Cil. Excelsior Luxus-Modell, 3 HP, Fassing Motor Bosch, Lichtbogenzündung, **480** Mk. **Franz Lauer,** Chauffeur, **Schloß Rust,** Baden.

Militäruniformen zu verkaufen: zwei Infanterieröcke (darunter ein nahezu neuer hellblauer Rock), ein Militärhose, sowie ein grauer Mantel. B33574 **Friedenstraße 20,** III.

Billig zu verkaufen sehr guter Bettstelle, Rost, Matratze, Deckbett, Kissen, zusammen 40 M., zweitürig. Kleiderschrank 15 M. 8336a

Uhlandstr. 22, part.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Zu kleinem Landstädtchen in einem Schwarzwaldtal, herrlichste Lage, Bergluft, Wasser, ruhig, Eisenbahnknotenpunkt, werden

zurückgebliebene Kinder

aufgenommen. Beste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung. Frau langjährige erprobte Pflegerin, Mann philosophisch u. literarisch gebildet, erteilt Privatunterricht in allen Fächern. Arzt am Platze.

Angebote unter **F. 3829** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14967

zu können. Endlich schien es etwas besser zu gehen, und als der Vater ins Geschäft ging, war er vergnügter als alle Tage vorher. Abends um halb 10 Uhr kehrte er heim. Aus dem Zimmer drangen ihm die melancholischen Töne des Liedes „Schlaf, Püppchen, schlaf!" entgegen. Seine Frau sang es mit ihrer herrlichen Sopranstimme. Aber so merkwürdig hohl, so fremd klang ihm die Stimme, daß er an der Tür stehen blieb und atemlos lauschte. Dann trat er lautlos in das Zimmer. Neben der Leiche des Kindes lag eine Wahnsinnige, die für nichts Ohr und Auge hatte, sondern nur die Strophe „Schlaf, Püppchen, schlaf" immer wieder und wieder sang, und die in einen Wutanfall verfiel, als der Gatte, den sie nicht mehr kannte, sie von der Leiche fortführen wollte.

Emsmann, Kommandant von Helgoland.

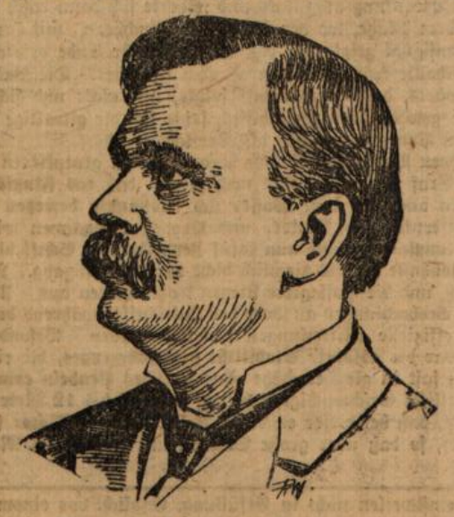
= Zum Kommandanten von Helgoland ist Kapitän zur See Emsmann ernannt worden. Er ist im Jahre 1874 in den Marinedienst getreten. Aus seiner Laufbahn heben wir hervor, daß er 1881 zum

Kapitän zur See Emsmann, der neue Kommandant von Helgoland.

Oberleutnant zur See, 1889 zum Kapitänleutnant und 1896 zum Korvettenkapitän ernannt wurde. Vier Jahre später erfolgte seine Beförderung zum Fregattenkapitän und im Jahre 1902 sein Avancement zum Kapitän zur See. In den 90er Jahren hat Emsmann zum Stabe der „Hohenzollern" gehört, später kommandierte er nacheinander den Küstenpanzer „Beowulf", den kleinen Kreuzer „Cormoran" und das Linienschiff „Kaiser Friedrich III."

Magoon, der interimistische Gouverneur von Kuba.

= Der amerikanische Kriegsminister Taft ist von seinem Posten als amerikanischer Militärgouverneur auf Kuba zurückgetreten, da sich Widerstand seitens der Kubaner gegen die amerikanische Intervention

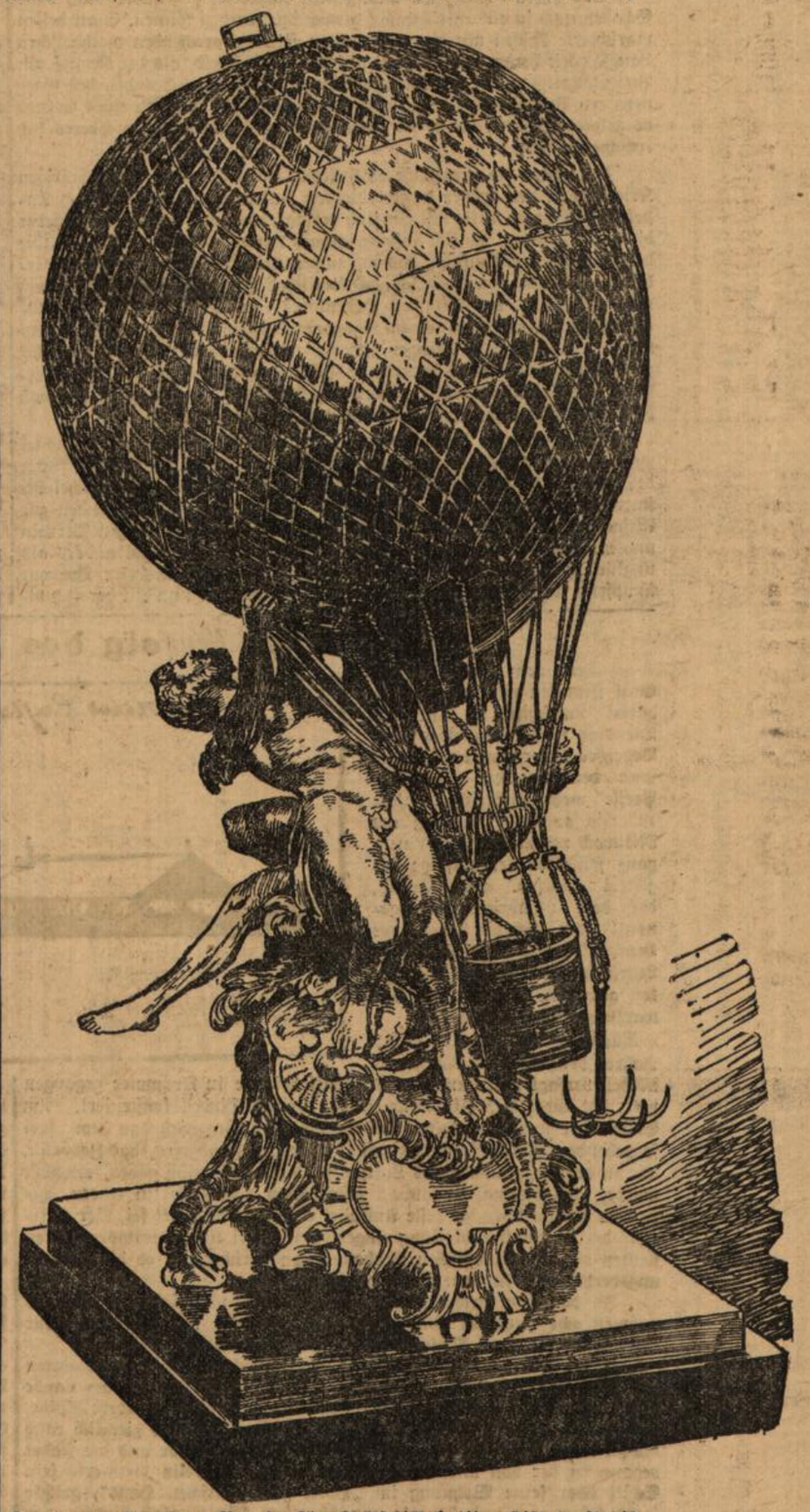


Charles E. Magoon.

nicht ergeben hat. Als interimistischer Gouverneur von Kuba wurde der derzeitige Gouverneur der Panama-Kanalzone Magoon ernannt, der ein energischer und umsichtiger Mann sein soll.

Die Berliner Luftballon-Fernfahrt.

= Die Berliner Luftballon-Fernfahrt, die am 14. d. M. vor sich geht, ist ein sportliches Ereignis allerersten Ranges. Die Nennungen zu der Fahrt, die von Tegel bei Berlin ihren Ausgang nimmt, gehen sehr zahlreich ein. Es liegen jetzt bereits 17 Nennungen vor, darunter zwei aus Brüssel, eine aus Paris, eine aus der Schweiz und eine aus Wien. Es sind für die Teilnehmer an der Fahrt verschiedene Preise



Der vom „Berliner Verein für Luftschiffahrt" gestiftete Preis.

ausgesetzt. Einer der Preise, dessen Bild wir hier bringen, besteht in einem silbernen Ballon, dessen oberer Teil stark vergoldet ist. Der Ballon ist ungefähr 50 Zentimeter hoch. Dieser Preis wurde vom „Berliner Verein für Luftschiffahrt" gestiftet.

Da die Lenker der an den Wettfahrten teilnehmenden Ballons unterwegs Depeschen auswerfen, wird es gut sein, allerorten wo die Ballons auftauchen, hierauf besonders zu achten.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

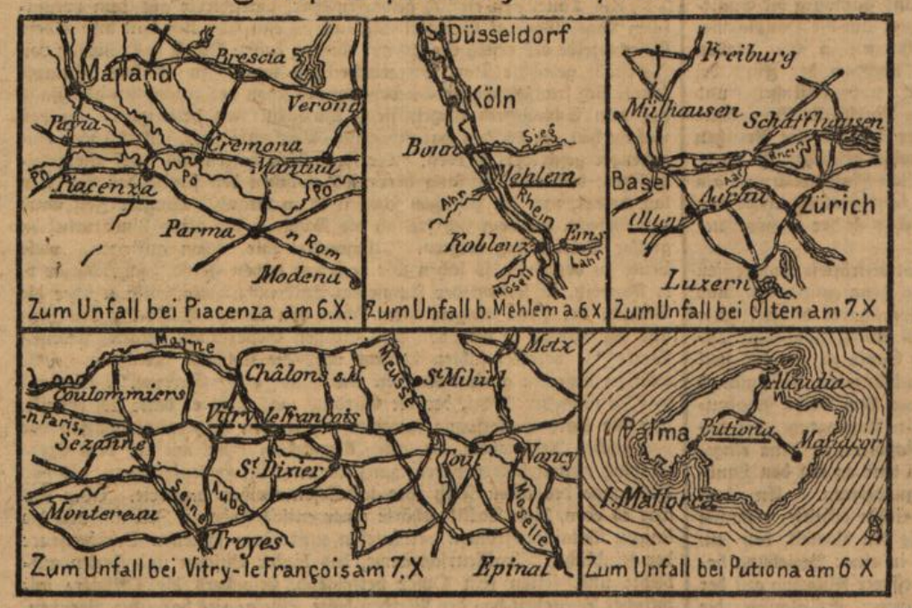
Nr. 80. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Oktober 1906. 22. Jahrgang.

Das deutsche Museum für München.

= Unter dem Vorsitz des Prinzen Ludwig von Bayern hat sich in München bereits vor längerer Zeit ein Verein zur Errichtung eines Museums für Meisterwerke der Naturwissenschaften und der Technik gebildet, das vor allem den epochemachenden Erfindungen des 19. Jahrhunderts gerecht werden soll. Der Verein hat sich überraschend schnell entwickelt und zählt bereits über 1200 Mitglieder. Begünstigt wurden die Pläne durch das Entgegenkommen der Stadt München, welche die in der Isar belegene Kohleninsel für den Museumsbau zur Verfügung stellte. Unser Bild zeigt den von dem Architekten Gabriel von Seidel herrührenden Entwurf des Museums. An den Baukosten, die auf 7 Millionen Mark berechnet werden, beteiligt sich das Reich, das Königreich Bayern und die deutsche Industriewelt mit je 2 Millionen, die siebente Million wird von der Stadt München getragen. Wenngleich die Vollendung des Museums erst in etwa 5 Jahren zu erwarten ist, so häufen sich doch schon jetzt die Schätze, die einst dort Aufnahme finden sollen. Sie werden einstweilen im alten Münchener Nationalmuseum ausgestellt.

Deutsches Museum in München.

Fünf Eisenbahnunfälle.



= Ein Unglück kommt selten allein, sagt ein altes Sprichwort, und bisweilen häufen sich die Unglücksfälle geradezu unheimlich. So passierten am vorigen Samstag fünf Eisenbahnunfälle an einem Tage. In Italien entgleiste der Expreßzug, der von Mailand via Parma nach Rom abging, in der Nähe der Pobrücke bei Piacenza. Es wurden bei der Katastrophe 7 Personen getötet und ungefähr 50 verletzt. — Aus Köln wird gemeldet, daß auf dem Bahnhof Mehlem ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf einen Prellbock fuhr. Es entstand erheblicher Materialschaden, ein Bremser wurde getötet und ein anderer schwer verletzt. — Auch in der Nähe von Zürich bei Olten stieß der Nachtzug Berlin-Mailand mit einem Güterwagen zusammen, wobei ein Heizer tot blieb. — Auf dem Bahnhof von Vitry le François stieß ein aus Nancy kommender Personenzug mit einem anderen Zuge zusammen. Sechs Personen wurden verletzt und mehrere Wagen zertrümmert. — Auch auf den Balearischen Inseln passierte ein Eisenbahnunglück. Auf der Station Putiona bei Palma (Mallorca) stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, und hier wurden 35 Reisende verletzt, darunter mehrere sehr schwer.

Jena und Auerstädt.

1806 — 14. Oktober — 1906.

Von Prof. Dr. Paul Holzhausen (Bonn).

(Nachdruck verboten.)

I.

Der 14. Oktober 1806 wird ein unvergeßlicher Tag sein. Rund ein halbes Jahrhundert vorher war der große Friedrich, auch an einem 14. Oktober, von Daun bei Hochkirch überfallen und geschlagen worden. Aber er hatte die Scharte bald ausgewetzt und war doch aus siebenjährigem Kampfe in Hubertusburg als Sieger hervorgegangen. Wie ganz anders sah es 1806 in Preußen aus! Man war, wie die Königin Luise sagte, und wie auch andere gesagt haben, auf den Lorbeeren des großen Königs eingeschlafen. Das Heer, noch immer zur Hälfte aus Werbesoldaten, zur andern aus den Kantonisten, d. h. der niedersten Klasse des Bauernstandes bestehend, dieses unselige, zerprügelte und in Revuenpracht und Gamaschendienst auf- und untergegangene Heer, mit veralteter Taktik, einem vorweltlichen Verpflegungswesen und einem vielköpfigen Oberkommando, sollte einem jungen, frischen, modern geschulten Volksheere unter einem bis dahin immer siegreichen und von seinen Soldaten mit Begeisterung angebeteten Feldherrn gegenübertreten.

Eine ungleiche Partie, die durch mancherlei Umstände noch ungleicher wurde. Die bekannte Aufstellung der Preußen am Thüringer Walde konnte nur für den Fall günstig genannt werden, daß man über das Gebirge hinausgehen und einen Offensivfeldzug in der südlich davon gelegenen Ebene unternehmen wollte. Dies zu tun, war der Plan Scharnhorsts und auch des Herzogs von Braunschweig gewesen, aber Gegeneinflüsse und das Zögern des preußischen Königs, der bis zum letzten Augenblick auf einen Ausgleich mit Napoleon hoffte, ließen es nicht dazu kommen. So stand die preußische Hauptarmee bei Erfurt, der rechte Flügel unter dem alten Bramarbas Rüchel, dem „Fanfaren" des preußischen Heeres, wie ihn die Franzosen nannten, bei Gotha, der linke unter Hohenlohe bei Weimar, alle drei von Gefühlen innerer Unsicherheit erfaßt und mehr wie Leute, die in der Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, die Umstände auf sich wirken lassen, als wie zielbewußte Kämpfer, die dem Feinde coûte que coûte entgegenzugehen entschlossen sind.

Während dessen rückte Napoleon, wie immer mit genialem Scharfblick seinen Zweck im Auge haltend, auf der Linie Bamberg-Berlin heran, in der Absicht, ostwärts den Gegner zu überflügeln. Auf die Nachrichten von seinem Anmarsch wurde das Korps von Hohenlohe an die Saale dirigiert, worauf sich seine Avantgarden bei Schleiz und Saalfeld von den Franzosen schlagen ließen. Während das erstere Gefecht nach General Tauenziens Bericht anfangs als ein Sieg bejubelt wurde, wirkte die Kunde von Saalfeld, wo am 10. Oktober **Prinz Louis Ferdinand,** der schöne, tapfere Prinz, der Abgott der Berliner und der Soldaten und der Liebling aller Frauen, auf dem Schilde vom Schlachtfeld getragen wurde, äußerst niederdrückend. Wenn der König, der dem genialen Vetter wenig zugetan war, wie General Hüser erzählt, in seiner trockenen Manier sagte: „Prinz Louis hat einen dummen Streich gemacht und

hat einen Echec erlitten," so spricht das nur wenig von dem tiefen Eindruck aus, den namentlich unter dem jüngeren Offizierkorps und bei dem gemeinen Soldaten das jähe Ende dieses allbeliebten Führers hervorrief. Man mag bei Clausewitz oder Boyen, bei Martwitz, Borcke oder Wachholz, bei Sophie Schwerin oder Friederike von Reden, kurz, bei fast allen, die aus jenen bewegten Tagen Brief und Erinnerungen hinterlassen haben, anklopfen, man wird durchweg dieselbe Antwort finden. Ja, es ist nicht zuviel gesagt, sondern dokumentarisch zu belegen, daß eine in der preußischen Militärgeschichte einzig dastehende Panik vor der Schlacht bei Jena, wobei die Soldaten die Gewehre wegwarfen und in Büschen und Hecken sich verkrochen, unmittelbar unter dem Eindruck des Gefechtes von Saalfeld und im Anblick der von dorther zurückströmenden Flüchtlinge entstanden ist. Der „Bericht eines Augenzeugen", das bekannte Buch Rühles von Liliensterns, erbringt dafür den klaren Beweis.

Bald häuften sich die Unglücksposten. Im preußischen Hauptquartier traf die Nachricht ein, daß Davout und Murat, Davout, der zähe, methodische Führer des dritten französischen Korps, und Murat, der verwegene magister equitum der „großen Armee", bei Naumburg eingetroffen und das Saaledefilé bei Kösen in den Händen der Franzosen sei. Napoleon war mit der „großen Armee" links eingeschwenkt und stand im Begriff, die Preußen zu umgehen!

Das Gespenst von Ulm, wo, genau vor einem Jahre, der unselige Mack vor dem Imperator die Waffen hatte strecken müssen, erhob sich vor den Augen der preußischen Heeresleitung. Schon hatte auch Davout die wichtigen Uebergänge über die Unstrut bei Freyburg und Laucha besetzt und dem preußischen Heere, falls es sich, um der drohenden Umarmung zu entgehen, ostwärts wenden würde, die gerade Straße von Weimar nach Halle verlegt. Als die Nachricht von den Ereignissen bei Naumburg im preußischen Hauptquartier eintraf, wurde hier, wo man sich in tagelangen Beratungen über die Lage erschöpft hatte, endlich der Beschluß gefaßt, die Hauptarmee links abmarschieren zu lassen, in der Hoffnung, doch noch vor den Franzosen die Elbe gewinnen und sich mit einer unter dem Herzog von Württemberg bei Halle stehenden Reservearmee vereinigen zu können.

Inzwischen stand Hohenlohe noch immer bei Jena. Am 12. Oktober erhielt er den Befehl, flußabwärts bei Dornburg und Camburg die Saaleübergänge durch ein hinlängliches Korps zu besetzen, um die Hauptarmee auf ihrem Marsche gegen unliebsame Ueberraschungen in ihrer rechten Flanke zu sichern. Diese Besetzung unterblieb, nachdem der Fürst bei Dornburg keinen Feind gefunden, und nur der unbegreiflichen und geradezu strafbaren Untätigkeit des französischen Marschalls Bernadotte am 14. Oktober ist es zuzuschreiben, daß sich der Tag für die Preußen nicht noch verhängnisvoller gestaltete, als es ohnehin geschehen ist.

Am 13. empfing Hohenlohe durch den Obersten Massenbach und am Abend nochmals durch den Kapitän Boyen aus dem Hauptquartier den Befehl, sich in kein Gefecht einzulassen, sondern lediglich der Hauptarmee auf ihrem Marsche als Deckung zu dienen.

Aber wenn er nun doch von bedeutenden Streitkräften angegriffen wurde? Schon hatten die Franzosen das offene Jena genommen, und ein Teil des Korps von Lannes, das hier die Avantgarde bildete, hatte sich am linken Saaleufer auf dem Plateau des Landgrafenbergs festgesetzt, der das Flußtal beherrschenden, nach der Saale zu ziemlich steil abfallenden Anhöhe. Während die Preußen verabsäumten, die anfangs schwachen Truppen des französischen Marschalls von dem Berge hinabzuwerfen, in das „Mordloch" der Saale, wie es ein Augenzeuge, der damalige Major v. d. Marwitz, genannt hat, war Napoleon in Jena eingetroffen. Nach flüchtiger Erscheinung im Schlosse war er auf den Landgrafenberg gesprengt, um das Terrain zu rekognoszieren. An dem schönen frischen Herbsttage, der die Landschaft weithin erhellte, erkannte das scharfe Auge des Feldherrn mit einem Blicke den Vorteil, den sein Gegner ihm bereitwillig eingeräumt hatte. Nur in einer Beziehung befand sich der Kaiser in großem Irrtum, der bei besserer Führung auf der Gegenseite für ihn hätte bedenklich werden können. Er glaubte, die preußische Hauptmacht vor sich zu haben, während diese, wie wir wissen, im Linksabmarsch begriffen, am folgenden Tage dem vereinzelten Korps Davouts über den Hals kam, das sie leicht hätte zermalmen und sich so den Weg nach der Elbe trotz allem noch bahnen können.

Napoleons Erscheinen war das Signal für die Entfaltung einer fieberhaften Tätigkeit, die alsbald die Gegend um Jena in Aufregung brachte. Die im Anrücken begriffenen Heereskörper erhalten den Befehl, die ganze Nacht hindurch zu marschieren, um rechtzeitig auf dem Schlachtfelde eintreffen zu können. Dann beginnt es zu hacken, zu hämmern, zu schaufeln. Der apoldaische Steiger, ein steil zur Höhe des Landgrafenberges hinaufführender, wird erweitert, um auf diesem kürzesten Wege Geschütz und Mannschaft hinaufzuschaffen. Wer den Ort kennt, wird die Schwierigkeiten des Werkes ermessen, das bei Nacht und Nebel, unter loderndem Fackelschein ausgeführt wurde. An manchen Stellen war der Weg zwischen den Felsen so eng, daß die Achsen der Kanonen nicht hindurchzubringen waren. „Da band man Stricke an dieselben," meldet ein Augenzeuge, „und zog sie in die Höhe, damit sie über die gefährlichen Stellen hinweggehoben wurden, und von hinten unterstützte man das Manöver dadurch, daß man in die Räder griff und hob und schob. Wo der Berg steiler wurde, protzte man die Kanonen ab und erleichterte dadurch das Fortbringen."

So war am Morgen schon das Korps von Lannes nebst der Garde oben, während unaufhörlich neue Abteilungen in Jena eintrafen, und der altehrwürdige Markt, auf dem sich im achtzehnten Jahrhundert so manche Studentenkomödie zwischen Orden und Landsmannschaften abgespielt, die flammenden Wachtfeuer sah, die französische Soldaten an den preußischen Branntweinfässern entzündet hatten, die ihnen in die Hände gefallen und deren Inhalt den verwöhnten Kindern des Sieges zum Trinken zu schlecht war.

Währenddessen lagen die Preußen in ihrem Lager unweit Kapellendorf, eine gute Strecke weit rückwärts vom Landgrafenberge, während ihre Avantgarde unter Tauenzien eine Linie besetzt hielt, die von dem Dorfe Closwitz über Lützerode nach dem Ilversstädter Forst lief. Ganz rechts hatte eine größtenteils aus verbündeten Sachsen bestehende Abteilung die Gegend an der Schnecke besetzt, einer Waldschlucht, die von dem den Landgrafenberg südlich umfassenden Mühltal sich abzweigt, durch das am folgenden Morgen das siebente französische Korps unter Marschall Augereau heraufziehen sollte. Eine ähnliche Schlucht bildet im Norden des Landgrafenberges das Rauhtal, durch welches Soult mit dem vierten Korps herangerückt kam. Hier hatte der Pfarrer von Wenigenjena, Dr. Putsche, den Feinden zwischen Kiefern und entblätterten Laubholz den Weg gezeigt, kein schnöder Ephialtes, sondern ein armer, ausgeplünderter Mann, den der Feind, als freundliches Zureden nicht verfangen wollte, mit vorgehaltenen Flintenläufen zu dem sauren Dienste gezwungen hatte. Auf dem äußersten linken Flügel der Preußen, stark isoliert, standen wiederum Sachsen, unter dem General Holtzendorff, die hier am folgenden Morgen ein für die Entscheidung ziemlich belangloses Einzelgefecht ausführten und sich nach tapferer Gegenwehr in der Richtung auf Apolda zurückziehen mußten.

Die Verzettelung der preußischen Streitkräfte brachte es überhaupt mit sich, daß sich deren Heereskörper in sechs verschiedenen Einzelkämpfen verbluteten.

Das erste dieser sechs Gefechte bestand hinter Closwitz, Lützerode und Ilversstädt die von Tauenzien befehligte Vorhut gegen die Lannesschen Truppen, vielmehr gegen einen unsichtbaren Feind, da ein starker Nebel die Thüringer Berge bedeckte, dessen dichte Schleier freilich den Preußen insofern nicht ungünstig waren, als sie dem Gegner die numerische Schwäche der ihm gegenüberstehenden Truppen längere Zeit hindurch verbargen. So konnte dieser ungleiche Kampf etwa anderthalb Stunden lang andauern.

Als Tauenzien endlich geworfen war, marschierte aus dem preußischen Lager General Gravert auf, und es entspann sich nun hinter dem Gefechtsfelde des ersten ein zweiter Kampf, dessen Objekt das nördlich von Ilversstädt gelegene Dorf Vierzehnheiligen war. An diesem Kampfe konnte sich französischerseits neben Lannes schon der inzwischen gleichfalls auf dem Schlachtfeld eingetroffene Marschall Ney beteiligen. Da das Gefecht hier am meisten charakteristische Merkmale zeigt, soll es etwas eingehender geschildert werden. Die Franzosen hatten das Dorf Vierzehnheiligen, das eine Zeitlang herrenlos zwischen den streitenden Parteien lag, besetzt, und die Preußen schossen es in Brand. Längere Zeit stand das Gefecht, bei dem sich freilich die Nachteile der alten Linearaktik in greller Beleuchtung zeigten. „Ungeachtet wir schon anfingen, viele Leute zu verlieren, so sahen wir doch fast keinen Feind," sagt Major v. d. Marwitz, in seinem der Immediat-Untersuchungskommission über die Schlacht bei Jena eingereichten, schon von Lettow-Vorbeck*) benutzten und neuerdings in dem von dem Großen Generalstab herausgegebenen Werke**), veröffentlichten Bericht über die Schlacht bei Jena. „Er focht zu unserem großen Nachteil wie hinter einer Gardine." Diesmal war es nicht der Nebel, der die Gardine zog; denn er hatte sich gesenkt, und die klare Herbstsonne spiegelte sich in den glitzernden Waffen der preußischen Regimenter, die unter klingendem Spiel wie auf dem Exerzierplatz aufmarschiert waren, ganz wie einst bei Hohenfriedberg, als das Ableraage des alten Fritz ihre tadellosen Reihen musterte. Aber das war es eben, diese Taktik gehörte einer entschwundenen Zeit an, und die langen Bataillonsfronten verbluteten unter dem schnellen Schützenfeuer der feindlichen Tirailleurschwärme, das hinter Büschen und Hecken aufblitzte und, selten sein Opfer verfehlend, besonders die Offiziere mit tötlicher Sicherheit von den Pferden holte. Gelang es dann den Preußen, so einen vereinzelten Tirailleur zu fassen, so fielen sie, wie wieder Marwitz zu erzählen weiß, zu zehnen und zwölfen über ihn her und hackten ihn in Stücke, mit einer Unzahl von Hieben und Stößen, durch die ein Dutzend anderer Feinde hätte kampfunfähig gemacht werden können.

Dazu kam, daß die obere Leitung, im ganzen wie im einzelnen, fast völlig versagte. Während die geplagten Soldaten, die neben den Drangsalen der Hin- und Hermärsche in den letzten Tagen auch noch vom Hunger gepeinigt waren, alles in allem ihre Schuldigkeit taten, wobei freilich der Korporalstock auch auf dem Schlachtfelde noch hier und da nachhalf, zeigte sich Hohenlohe seiner Aufgabe gar nicht gewachsen. Bis zuletzt hatte er an einen ernsthaften Angriff des Feindes nicht glauben wollen. Freilich war ihm ja auch verboten, sich in ein ernstliches Gefecht einzulassen. Jetzt, als das unabweisbar geworden, unterließ er, der nach der herkömmlichen Linearaktik focht und fechten mußte, gerade den Hauptkoup, der nach dieser Kampfart darin bestand, nach wirksam eingeleitetem Feuergefecht einen Bajonettstoß gegen das Herz des Feindes zu richten.

Ein allgemeiner Angriff auf Vierzehnheiligen unterblieb, und der Feldherr gab hiermit das Schicksal des Tages, der ihm freilich ohnehin keinen Sieg verhieß, völlig aus den Händen. Zu diesem verhängnisvollen Zaudern mag der Fürst freilich durch einen Umstand mit bewogen worden

*) Lettow-Vorbeck, Der Krieg von 1806 und 1807. Band I.

**) 1806. Das preußische Offizierkorps und die Untersuchung des Kriegsereignisse Berlin, 1906.

sein, der ihm in gewissem Grade zur Entschuldigung dienen kann: er erwartete den rückwärts stehenden General Rüchel, den er bei steigender Gefahr zu Hilfe gerufen hatte. „Ich komme den Augenblick mit dem größten Teil zu Ew. Durchlaucht, auf der Straße von hier nach Kapellendorf", ließ dieser zurückmelden, „und Sie schicken mir die Befehle entgegen, eito, wohin Sie Not leiden, eito, Ich helfe gern und aus Kräften als Freund."

Das „eito" hätte, wo man einem Napoleon gegenüberstand, ohne Schaden auch in ein „eitissime" verwandelt werden können. Statt dessen marschierte Rüchel mit einer dem alten Stil entsprechenden methodischen Langsamkeit heran und kam erst auf das Schlachtfeld, als der Kampf um Vierzehnheiligen, der bei einem vorübergehenden Zurückweichen des Gegners den Preußen einen Augenblick das trügerische Luftbild eines Sieges vorgespiegelt hatte, längst zu Ungunsten des Hohenloheschen Heeres sich entschieden hatte.

Besonders die preußische Kavallerie, die noch vom siebenjährigen Kriege her einen früher wohlverdienten Ruhm genoß und die auch Napoleon gefürchtet, hatte fast gänzlich versagt, und auch hier war es wieder die obere Leitung, die sich äußerst schwach bewies. Lustige Stückchen, die dem tragischen Schauspiel, das sich unter Geschützdonner auf den Saalehöhen entrollte, den Beigeschmack komischen Intermezzos geben, weiß wieder Marwitz, der Adjutant Hohenlohes, zu melden. Als Befehlsüberbringer kommt er zu einem Dragonerobersten, der, um sein Regiment wieder in die Linie zu bringen, „Kehrt" kommandiert, während der Chef eines Husarenregiments derart alle Fassung verloren hat, daß ihm überhaupt die Kommandoworte abhanden gekommen sind und er sie sich von dem Adjutanten wie ein Schulknabe vorsagen lassen muß.

Manche einzelne Bravourtaten, auf deren Erzählung hier verzichtet werden muß, können aber die Niederlage nicht abwenden, und schon flutet der größte Teil des preußischen Heeres rückwärts, als endlich Rüchel bei Kapellendorf erscheint. Neuer Fehler! Anstatt den Zurückgehenden zur Aufnahme zu dienen, geht er selbst auf einem wenig günstigen Terrain und mit ungenügenden Kräften zum Angriff über, der nicht anders als unglücklich ablaufen kann. Persönlich mit anerkennenswerter Bravour kämpfend, wird Rüchel durch die Brust geschossen, und nun eilt der Hauptteil des aufgelösten Heeres, dessen Soldaten Gewehre und Tornister abwerfen, in ungeordneter Masse auf der Straße nach Weimar zu, während andere Teile sich nach verschiedenen Richtungen hin versplittern. Ein letzter Versuch, am Webichtholz dem nachdrängenden Feinde die Spitze zu bieten, mißlingt wie alle übrigen, und schon stürzen die fliehenden Preußen durch die Residenzstadt Weimar, woselbst der stille Musensitz des Schöpfers der „Iphigenie" von französischen Marodeurs entweiht werden sollte.

Und Fürst Hohenlohe, der Sieger von Kaiserslautern, der erst vor acht Tagen mit dem Fürsten des Poetenvolkes zur Tafel gesessen, wo es, wie immer an seinem Tische, recht heiter hergegangen war? Der sechzigjährige Mann war in Stumpfsinn versunken, als er den Zusammenbruch seines Kriegsruhms vor Augen sah. Willenlos ließ er sich fortführen, ja, es scheint nach den Mitteilungen seiner Umgebung fast, als habe er während der letzten Phase des Kampfes den Tod gesucht. Schon war er mit seinen Offizieren mitten unter den verfolgenden chasseurs à cheval, als der resolute Marwitz dem Pferde des Fürsten einen flatschenden Hieb versetzte und diesen selber aus dem Getümmel riß. Gegen 10 Uhr abends langte der Fürst in einem Zustande völliger Apathie in Schloß Vippach an.

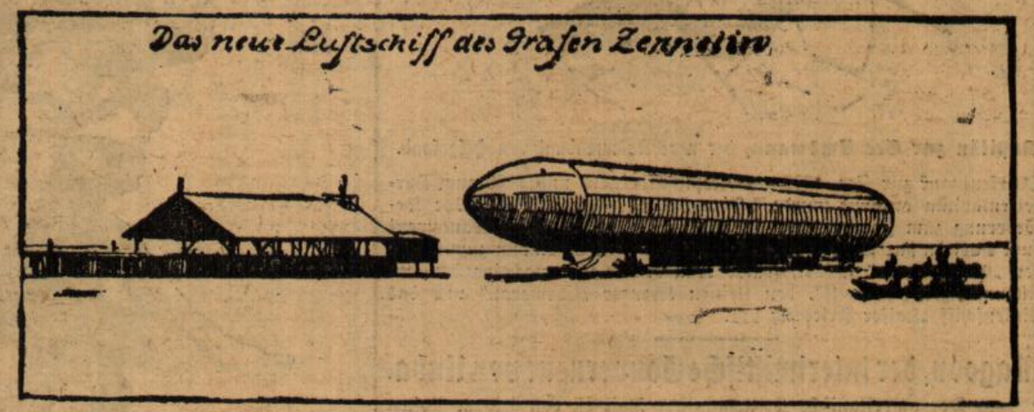
Es verdient hervorgehoben zu werden, daß manche Regimenter rühmlich zusammengeholten hatten und noch in leidlicher Ordnung das Schlachtfeld verließen. Auch der sächsische General Zeschwitz, der auf dem äußersten linken Flügel an der Schnecke kommandiert und dort vom Augereauschen Korps überwältigt war, hatte sich mit ein paar Schwadronen durch die feindliche Reiterei durchgeschlagen.

Aber die Schlacht war gänzlich verloren. Das Hohenlohesche Korps hatte eine totale Niederlage erlitten, deren tragisches Verhältnis freilich erst ins volle Licht trat, als der Strom der Flüchtigen, sie manchmal durchkreuzend, mit den fliehenden Kolonnen zusammenstieß, die vom Auerstädter Schlachtfelde zurückkamen.

Auch dort war der schwarze Adler nach heißem Ringen zusammengebrochen. Wir werden das Bild dieses zweiten und in seinen Folgen noch verderblicheren Kampfes im folgenden Abschnitt entrollen.

(Schluß folgt.)

Sensationeller Erfolg des Zeppelinschen Luftschiffes.



— Der neue Aufstieg, den Graf Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftschiff Nr. III am Dienstag nachmittag über dem Bodensee unternommen hat und über den in der „Badischen Presse" mehrfach berichtet wurde ist, wie auch der Aufstieg am Mittwoch nachmittag, von einem ganz sensationellen Erfolge begleitet gewesen. Der Erfolg, der dem 65jährigen Reitergeneral, der sich die Lösung der Lenkbarkeit des Luftschiffes zur Lebensaufgabe gesetzt hat, zu teil geworden ist, hat alle Erwartungen übertroffen.

Nachdem im Januar dieses Jahres beim Aufstieg das zweite Modell versagt hatte und das Luftschiff beinahe in Trümmer gegangen war, hat Graf Zeppelin nunmehr ein drittes Modell konstruiert. Am System der starken Fesselung des Ballons, im Gegensatz zu dem frei schwebenden Ballon Lebaudys und der übrigen Franzosen, hat Zeppelin, wie in der Beschreibung des Luftschiffs, die wir kürzlich gaben, erwähnt wurde, auch diesmal unentwegt festgehalten. Aus Berlin waren, wie zu dem Bericht über die erste Auffahrt ergänzend bemerkt sei, vier Offiziere der Luftschifferabteilung eingetroffen. Zwei Universitätsprofessoren stellten die meteorologischen Beobachtungen darüber an, ob die Witterungsverhältnisse für den Aufstieg günstig seien.

In den zwei großen Aluminiumpontons unterhalb des Ballons nahmen **acht Personen** Platz, vorn Graf **Zeppelin** und sein Ingenieur Herr **Dürr** mit zwei Maschinisten, hinten vier weitere Personen.

Punkt 1 Uhr ertönte ein Hornsignal; sofort begannen die Motoren und Propeller so kräftig zu arbeiten, daß man das Rauschen am Lande hörte. Dann hob sich plötzlich leicht und elegant erst die vordere Spitze, dann das ganze Schiff vom Floße ab und stieg sicher und ziemlich rasch bis zu einer Höhe von etwa 300 bis 400 Metern empor und die Fahrt begann in der von uns beschriebenen Weise. **Zeppelin** dirigierte sein Schiff über seine Wohnung im „Hotel zum deutschen Haus", grüßte freudig hinunter und **steuerte nun über den Königspalast hinweg**, vor dem winkenden und grüßenden **Königspaar paradierend**, das kurz darauf selber nach Manzell fuhr, um dem Grafen seine Glückwünsche zu überbringen.

Die interessante Partie war der direkte **Rückweg zum Aufstiegplatz** und von hier zur **Halle zurück**. Sicher und korrekt vollzog Zeppelin zunächst eine Schwenkung nach links und näherte sich dann rasch draußen auf dem See dem Platze, wo der Schlepper „Buchhorn" mit dem **Floße** lag. Ein Hornsignal zeigte an, daß die Fahrt ihr Ende erreicht habe. Als Antwort schallte kräftiges „Hurra" vom Ufer her. Die Ballonspitze senkte sich abwärts, das ganze Schiff folgte, und glatt und sicher, wie der Korb eines gewöhnlichen Luftschiffes, setzte sich die gewaltige Zigarre auf ihre beiden Pontons und auf die Seefläche nieder.

Rasch fuhren Boote und Schiffe herbei, um zu gratulieren und zu fragen; aber Graf Zeppelin wollte noch zeigen, daß das **Flugschiff** mit seinen Motoren auch auf dem **Wasser sich selbständig bewegen** könne. Die Boote entfernten sich, Motore und Propeller begannen wieder zu arbeiten, und **langsam steuerte nun Graf Zeppelin sein Schiff direkt auf die große Ballonhalle zu**, bis ziemlich dicht vor den Eingang. Nun erst nahte das Floß, und die Passagiere stiegen wohlbehalten aus. Ueber die Ergebnisse der Beobachtungen an Bord des Luftschiffes während der Fahrt sollen später offizielle Mitteilungen gemacht werden. Besonders bemerkenswert war die **absolute Stabilität des Fahrzeuges**, die ein stetes Dahinschweben fast in gleicher Höhe ohne jegliches Pendeln ermöglichte. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug etwa 10 bis 12 Meter, wobei zu bemerken ist, daß bei dieser ersten Auffahrt der eine **Motor sehr unregelmäßig** lief, so daß über große Strecken mit nur einem Motor gefahren wurde.

Allerlei.

* **Schlaf, Püppchen, schlaf!** Vor fünf Jahren verheiratete sich, so erzählt der „Hamb. Gen.-Ang.", ein junger, sehr gut situierter Kaufmann mit der Tochter eines Hamburger Geschäftsmannes. Das Paar lebte in glücklichster Ehe. Nur ihr sehnlichster Wunsch, ein Kind zu besitzen, ging einstweilen nicht in Erfüllung. Endlich, vor einem halben Jahre etwa, genas die junge Frau eines Knaben. Die Freude des Ehepaares kannte keine Grenzen. Alle Liebe und Sorgfalt konzentrierte sich auf den kleinen pausbäckigen Bengel, der sichtlich gedieh. Vor einigen Tagen erkrankte das Kind. Sein Zustand wurde ernster und ernster, zwei Aerzte weilten am Krankenlager, ohne Hilfe bringen

Schokoladenhaus Fishel

14944

Samstag den 13. Oktbr.: **Ausnahmetag.**
Sahne-Schokolade Pfund Mk. 1.20

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.
Abteilg. für Stellenvermittlung.
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder Mk. 1.50 für 3 Monate. Statuten u. Bewerbungsformulare gratis und franko.
Bewerber aus folg. Branchen angemeldet:
Brauerei, Manufakturw., Kolonialw., Bank, Baugeschäft, Teppich- u. Tapetengeschäft 2c.
Gesucht werden u. a.:
Kontorist (Maschinenschreiber) für Branntweinbrennerei.

Fräulein empfiehlt sich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. 2.4
B33568 Georg-Friedrichstr. 6, 4 Tr.

Französisch u. Englisch
lehrt **in 5 Monaten perfekt in Wort und Schrift** bei 2 Unterrichtsstunden wöchentlich ein langjähriger Sprachlehrer einer höheren Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10 Jahre in London. Beste Referenzen, Privatstunden 1 Mk. Leichtfaßliche Methode. Offerten unt. Nr. B33589 an die Expedition der „Bad. Presse".

Privatstunden
erteilt Primaner in Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik.
Offerten unter Nr. B33552 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verloren wurde am Dienstag in der der Straßenbahn vom Bahnhof bis zum Mühlburgertor **ein Portemonnaie** mit Inhalt und einer Fahrkarte. B33602
Abzugeben **Westendstraße 46 a**, 3. Stock.

Hoch-lohnenden **Winter-Verdienst** Anleitung u. Must. geg. Einf. von Mk. 0,60 in Briefmark. durch **M. Scheibel, Mannheim, Kl. Wallstadtstr. 8.** B33237.3.2

Glückliches Heim.
Intelligente Dame, vermög., möchte mit solidem Herrn in höh. pens. Stellung oder Großkaufmann, im Alter von 40—55 Jahr, betr. sp. Heirat in Korrespond. treten. Gefl. direkte Offerten unter B33601 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kapitalisten ist Gelegenheit geboten, ein flott gehendes Unternehmen in Kauf zu nehmen.
Angebote unter Nr. 14965 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eleg. Kameltaschen-Diwan, neu, 42 Mk., gutbrennender, dreifl. Gasherd 8 Mk., bess. Zimmertisch 12 Mk., eleg. pol. Vertiko m. Spiegel 38 Mk., vollständ. Bett 25 Mk., 2tür. Chiffonnier, bess. Stühle, eintür. Schrank m. Weißzeugabteilung, sehr billig. B33598
Hübschstr. 38, pt., nächst Eisenlohrstr.

Zu verkaufen eine eiserne **Bettstelle** mit Matratze, ein schöner **Küchenschrank**, 3 schöne **Rohrstühle**, 3 ältere **Tische**, ein **Vogelständer**. 14959
Beiertheim, Friedrichstraße 22, parterre, links.

Stellen finden

Auf 1. November ein
Techniker
gesucht für Bureau, in allen einschlägigen Bauarbeiten u. stat. Berechnungen bewandert. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter Nr. 8194a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 4.4

3 Glaser und 2 Fraiser gesucht.
Leo Lust, Fensterfabrik,
2.1 **Gaggenau.** 8512a

Hiesiges Versandgeschäft **sucht** einen
jünger. Arbeiter
als Packer. Da derselbe auch schriftliche Arbeiten mitzubesorgen hat, erhalten solche mit schöner Handschrift den Vorzug. Selbstgeschriebene Offert. mit Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung sind unt. B33590 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richt.

Lohnende Beschäftigung
in November und Dezember finden mehrere Fräulein, welche **gute Zeugnisse** als **gewandte** Verkäuferinnen besitzen, bei 14952.6.1
F. Wilhelm Doering,
Ritterstraße.

Mädchen gesucht.
Ein fleißiges, braves Mädchen wird sofort oder per 1. November **gesucht.** Zu erfragen 14951
Gerwigstraße 38, II.

Von einer der bedeut. **Lebens-** u. s. w. **Versicherungs-Anstalten** wird für **Karlsruhe** u. Umgebung ein tüchtiger 8291a.3.3
Haupt-Agent gesucht.
Reichliches Inkasso, feste Bezüge. Auskunft wird erteilt auf Anfrage unter **F. H. 4159** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Portraitreisende und Oberreisende,
gute Rahmenverkäufer, bei höchst. Provision verlangt. Kunst-Atelier „Juno" **Berlin SO.**, Skalitzerstr. 104. 8218a2.2

Für eine rentable Filiale einer gut renommierten Firma der **Nahrungsmittelbranche** wird **jung. energ.**
Mann
bei festem Gehalt und Gewinnanteil per sofort **gesucht**, der Interesse halber Beteilig. mit Mk. 5000 erford. Offerten unter Nr. 8367a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Herren-Konfektion. Jüngerer **Verkäufer**, flotter **Dekorateur** (Lackschrift), wird per 1. Nov. a. c. **gesucht. Adolf Friedmann, Lahr** i. Baden 8386a.3.2

Tücht. Dirigenten
sucht ein Arbeitergesangverein in der Nähe von Karlsruhe. Off. u. Nr. B33445 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Bademeister-Ehepaar
mit guten Zeugnissen und reichlichen Erfahrungen in sämtl. Badeformen und Massage von größerer Dampf-Bade-Anstalt der Rheinprovinz für 1. Januar, eventuell früher **gesucht.** Der Bademeister muß Hühneraugen-Operateur sein. 2.2
Offerten unter Nr. 8297a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schneider gesucht
zum **Abändern** von **Damen-Konfektion.**

Jüngere Verkäuferin u. ein Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Margarete Dung,
Kaiserstraße 86. 14933

2 Arbeiter auf Woche **finden** dauernde **Beschäft.** bei **Schneidermeister Schömbs, Luisenstraße 6**, 2. St. B33575

Blechner-Gesuch.
2 jüngere, tüchtige Blechnergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung. Solche, die gleichzeitig i. Installations-Geschäft bewandert sind, bevorzugt.
Wilh. Schlebach,
Baublechnerei u. Installations-Geschäft. 14852.2.2

Tüchtige Monteure
für elektrische Licht- und Kraftanlagen können sofort eintreten bei 14846 2.2
Hermann Weiss, Ingenieur,
Kaiserallee 137.

Gesucht werden:
Einige tüchtige Dreher und Schlosser
von der 14847.3.2
Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe-Mühlburg.

6 Schlosser, 3 Gürtler,
solide, tüchtige Arbeiter, sofort oder bald für dauernde, lohnende Akkordarbeit **gesucht**; außerdem 8163a.6.6
3 Taglöhner.
Fr. Waldbauer, Neuenbürg, Württ.
Bügeleisenfabrik und Eisengießerei.

Gesucht tüchtiger Gasinstallateur
für **dauernde** Beschäftigung.
8492a.2.1 **Städt. Gaswerk, Baden.**

Sofort werden **2—3 tüchtige**
Ofensetzer
gesucht für dauernde Stellung von
Anton Minarik-Bolanz,
3.3 Ofengeschäft, 8431a
Müllheim i. Baden.

Gesucht
3 gute Bruchstein-Pflasterer
8357a bei 8.5
L. Hartmeyer, Colmar i. Els.

Eine Bureaugehilfin
mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und Fertigkeit im Maschinenschreiben findet auf 1. November Stellung. Selbstgeschriebene Bewerbungen, unter Angabe der Gehaltsansprüche, sind mit Lebenslauf und Zeugnissen zu richten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 14964.

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 6581a
Frau Hofstadt, Heilbronn.
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863

Gesucht
zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn in Jahresstellung eine jüngere tüchtige
Köchin 21
in ein größeres Privathaus.
Offerten mit Lohnansprüchen an **Otto Goeringer**, Bad Rippoldsau (Bad. Schwarzwald). 8493a

Israel. Mädchen, 22
das einer gut bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, **findet** zu einzelner Dame gute dauernde **Stellung.** Zimmermädchen ist vorhanden. Offerten unt. Nr. 14841 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Ein **Küchen-Mädchen findet sofort Stelle.** B33368.3.2
Rest. Roter Hahn.

Gesucht in bess., kleinen Haushalt ein fleißiges, williges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. B33414.2.2
Steinstraße 19, 2. Stock

Ein anständiges **Mädchen**, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, per sofort **gesucht.** B33410.2.2
Näh. **Schützenstr. 42**, II., rechts.

Mädchen-Gesuch.
Ich suche für Küche und Haushalt ein zweites Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn. 4.4
Frau Adolf Stern, Erbprinzenstraße 11, parterre. 14721

Ein tüchtiges Mädchen
kann zum 15. Oktbr. oder 1. Novbr. eintreten. B33273.3.3
Näheres Sophienstr. 144, 4. St.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in kleineren Haushalt. B33577
Eisenlohrstraße 24, 1. St.

Nach Düsseldorf
sofort tüchtiges, besseres
Küchenmädchen
bei hohem Lohn **gesucht.** 8496a.2.1
Gefl. Offerten unter **K. P.** an **Herm. Michels Nachf.**, Buchh., **Düsseldorf.**

Tücht. Putz- und Waschfrau sofort verlangt. B33558 **Georgfriedrichstr. 26**, III r.

Gesucht für sofort eine kräftige **Frau** für Montag, Freitag und Samstag vormittags zum Waschen und Putzen. B33425.3.2
Boeckhstraße 26, 3. Stock.

Eine fleißige Frau
wird für 2—3 Stunden des Nachmittags **gesucht.** B33599
Scheffelstr. 30, 4. Stock.

Eine ehrliche **Lauffrau** od. Mädchen für 3—4 Stunden vormittags **gesucht.** B33320.3.3 **Kriegstr. 169**, 1. Stock.

Gesucht wird zuverlässige **Monatsfrau**
B33570.2.1 Lessingstr. 6, 2. St.

Monatsfrau
für täglich ca. 1 Stunde zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B33578
Stephanienstr. 40, part.

Gesucht
eine ehrliche, reinliche **Monatsfrau.**
B33576 **Werderstr. 3**, 3. St.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und aus nur guter Familie bei monatlicher Vergütung von einer **Weinhandlung** gesucht. Gründliche Ausbildung im Bureau und Keller zugesichert. Off. unter Nr. 14724 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Küferlehrling-Gesuch.
Ein kräftiger Junge kann unter günstigen Bedingungen die **Küferei** erlernen. Auch kann ein **junger Küfer**, der sich in der Holzarbeit noch ausbilden will, eintreten bei
And. Niedermayer, Karlsruhe,
14519 Sophienstraße 103. 3.2

Lehrmädchen
für Damenschneiderei **gesucht.** 2.2
B33045 **Waldstraße 75**, 2. St.

Eine **Arbeiterin** u. **Lehrmädchen** f. bess. Damenschneiderei sof. **gesucht.** Zu erfr. **Hirschstr. 45**, III, H. B33324

Lehrstelle offen.
In meinem **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** ist für einen braven, jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher die nötigen Schulkenntnisse besitzt, **per sofort bei freier Station** eine Lehrstelle offen.
W. Erb, am Lidellplatz,
14740 **Karlsruhe.** 3.2

Lehrling-Gesuch.
Junger kräftiger Mann, der sich zum tüchtigen **Gummistempel-Vulcaniseur u. Monteur** ausbilden will, wird gesucht. 14522*
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Stellen suchen

Baubranche.
Kaufmann, mittleren Alters, seit 6 Jahren Disponent in bedeutendem Baugeschäft, **sucht** per sofort oder später **Stellung** als Buchhalter in größerem Baugeschäft oder Tonwerk. Gefl. Off. unt. Nr. 8470a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Zeichner
f. Bau- u. Möbelschr. m. gut. Zeugn., in Skizze, Detail u. Kalkul. bew., sucht sich auf 1. Nov. od. spät. zu veränd. Gefl. Off. unter Nr. B33449 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtiger Chef
mit guten Zeugnissen **sucht** hier oder auswärts **Stelle.** B33604
Näheres durch **Frau Urban Schmitt Wwe.**, Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27**, Eing. Bürgerstr.

Junger Mann,
18 Jahre alt, schreibgewandt, mit einf., dopp., amerik. Buchführ. 2c. vertraut, flotter Stenograph (120—150 Silben p. Minute) **sucht per sofort** bei bescheid. Ansprüchen **Stellung** auf einem Bureau dch. die 14930.2.1
Handelsschule Merkur,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
— Fernsprecher 2018. —

Jüngerer **Hilfsheizer** mit guten Zeugnissen **sucht Anfangsstellung.** Off. unter Nr. B33391 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Buchhalterin,
tüchtig und energisch, mit mehrjähriger Praxis in **einf., dopp. u. amerik.** Buchführung, sowie Korrespondenz, **sucht** per sofort od. später **Engagement.** Gefl. Offerten unt. Nr. B32919 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fräulein gesetzten Alters, im Haushalt durchaus erfahren, **sucht Stelle** bei einzelnem Herrn oder Dame zur Führung des Hausstandes. Gefl. Offert. unt. Nr. 8468a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Fräulein,
18 Jahre alt, möchte sich als **Verkäuferin** ausbilden, egal welcher Branche, und würde auch gerne im Haushalt behilflich sein. Off. unt. Nr. B33591 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Köchin
sucht z. 15. evtl. 1. Nov. **Stellung.** Gute Zeugn. vorh. Off. unter **8472** postlag. **Donaueschingen.** 8500a.3.1

Zu vermieten:

5 Zimmerwohnung
m. gr. Balk., Bad, Küche, Mans., Keller u. sonst. Zub., hochmodern ausg., 1 Tr. hoch, ist auf sogl. od. spät. zu vermiet. Auf Wunsch Gartenanteil. Näheres **Kaiser-Allee 51**, im Lad. 10560*

Kriegstraße 74
5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör sof. od. später zu **verm.** 9364*
Näheres parterre.

Wohnung zu vermieten.
Eine in der **Kaiser-Allee** gelegene **Wohnung** III. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Gartenanteil, ist auf sof. od. später zu vermieten. 9883*
Näh. **Kaiserpassage 28**, II. Bur.

Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer Küche, Keller, sogleich od. später an kinderlose ruhige Familie zu vermieten. 14304*
Näheres Viktoriastr. 8, Hinterhaus.

Kronenstraße 47 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort oder später zu vermieten B33610

Atelier
mit 1 oder 2 Nebenräumen sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 105**, Zigarrenladen. B33334.3.1

Wohnung zu vermieten.
Sophienstr. 129 (Neubau) sind im 2., 3., 4. Stock **4 Zimmerwohnungen** mit Bad, aufs neueste eingerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Kontor. 14147*

3 Zimmerwohnung
mit Küche, Keller und Speicher in ruhigem Hause, Durlacherstraße, per 1. November **zu vermieten.** Preis 300 Mark. Dieselbe ist vollständig neu hergerichtet. 14934.3.1
Zu erfr. **Durlacherstr. 97**, Lad.

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstraße 23 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör zu vermieten. 14305*
Näh. Georg-Friedrichstr. 11, 1. St

Amalienstr. 7, **Seitenbau-Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten auf 1. Oktober. — Gas — Wasser — Glasabschluß. —
Zu erfragen Vorderh. II. 9780*

Brauerstraße 17, in neuerbautem Hause, sind **im 3. Stock** drei Zimmer und Zubehör, Klosett im Abschluß, per sofort od. spät. **zu vermieten.**
Näheres 1. Stock. 12996*

Goethestr. 50 **Wohnung zu vermieten** im 2. St. von 3 Zimmern mit Erker, Küche u. reichlichem Zubeh. auf sofort. Näh. 1. St. B33262

Kaiser-Allee 145 ist sofort eine schöne **Mansarden-Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche, Wasser, billigst zu vermieten. B33430.3.2
Zu erfragen 1. Stock daselbst.

Kornblumenstraße 3, 1. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres ebendaselbst im 1. Stock oder Ettlingerstraße 3, im Bureau. 14690.3.3

Marienstraße 1a, Hinterhaus (Neubau), sind 3 geräumige **Wohnungen** von 3 Zimmern auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. ebendaselbst beim Hausverwalter od. Ettlingerstr. 3, im Bureau. 14691.3.3

Marienstr. 19 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. Vdh. B33014.5.4

Rintheimerstr. 7 ist für sofort eine schöne **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Speicher zu vermieten. B33332.2.2

Rudolfstraße 13 **Mansardenwohnung**, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. part. B33323.5.3

Scheffelstr. 8 ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern mit Gas u. Glasabschluß auf sofort oder später billig zu vermieten. B32083
Näh. das. od. Weltzienstr. 41. 5.4

Schillerstraße 7, parterre, ist eine **Vierzimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. November zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. B33044.2.2

Uhlandstr. 31, 2. St., in ruh. Haus, ist eine neuhergerichtete **Wohnung** von 3 Zimm., Mans., Koch- u. Leuchtgas u. Zubehör auf sofort an ordentl. Leute f. 380 Mk. zu verm. B32672.5.4

Veilchenstr. 11 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** m. Balk. i. 2. St. sof. **zu vermieten.** Zu erfr. m 1 St. 14197*

Ein leeres **Zimmer**, separat, 2. St., sofort zu vermieten. 2.2
B33345 Veilchenstr. 37.

Beiertheim, Bürgerstraße 105 ist eine schöne, helle **Wohnung** mit Garten sehr billig auf 1. November zu vermieten. B33453.3.2

Wohn- u. Schlafzimmer
möbliert oder unmöbliert, ist in einer Parterrewohnung sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 105** im Zigarrenladen. B33557.3.1

Zimmer,
fein möbliert, ist an besseren Herrn oder Dame **zu vermieten.** Zu erfr. **Lessingstr. 74**, im Laden. B33204.3.3

Hübsches und gemütliches
möbl. Zimmer
in schöner Lage **zu vermieten.**
B30257* **Sophienstr. 148**, IV. lks.

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbl. oder unmöbl., sind Kriegstr. 105 in einer Parterrwohnung mit bes. Eing. zu vermieten. Näheres daselbst im Zigarrenladen. B33105.4.4

Gut möbl. Zimmer,
mit oder ohne Pension, zu vermieten. B32418 Näh. Waldhornstr. 30, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer
mit Balkon an sol. Herrn zu vermieten.
B33225.5.3 **Yorkstr. 2**, 2. St.

Ein freundliches **Zimmer**, auf die Straße gehend, billig zu vermieten.
B32952.8.3 Lamenstr. 14, IV, Mühlb.

Elegantes Zimmer,
neu eingerichtet, per sofort oder später an bess., soliden Herrn zu vermieten.
B33431.2.2 **Waldstraße 33**, I.

Möbliertes Zimmer
für jungen Kaufmann zu vermieten.
Lammstr. 8, III. Stck. B33382.2.2

Grosses Parterrezimmer
sowie **2 mittlere Parterre-Zimmer** im Zentrum der Stadt getrennt oder zusammen p. 1. Oktober **zu vermieten.** 12381.*
Zähringerstraße 71.

Elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Frühstück ist zu vermieten in ruhigem Hause bei alleinstehender Dame. B33255.3.2
Waldstraße 49, 2 Treppen.

Fein möbl. **Zimmer**, sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B33336.3.2
Gottesauerstr. 22, 3. St. r.

Gut möbl. **Zimmer** mit 1 Bett und **2 Zimmer** mit 2 Betten, auf Wunsch ev. mit Pension, zu vermieten. B33607.2.1 Wilhelmstr. 30.

Gut möbl. **Zimmer** in schöner, freier Lage **zu vermieten.**
B33567 Ettlingerstr. 49, II.

Einfach, gut möbl. **Zimmer** bei ruhiger Familie billig **zu vermieten.** Veilchenstr. 35, 4. St. r. B33272

Adlerstraße 22, 2 Tr., ist ein schön **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B33556.2.1

Belfortstr. 19, 3. Stock, nächst der Westendstr., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit 2 Betten per sof. od. spät. z. vermieten. B33495.3.1

Boeckhstr. 40, 2. St., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit Balkon sof. billig zu vermieten. B33383.3.2
Näheres 2. Stock rechts.

Durlacher Allee 42 sind 2 hübsch möbl. **Hochparterre-Zimmer**, einzeln oder als Wohn- u. Schlafzimmer, preiswert sogleich und später zu vermieten. B33594

Friedrichplatz 10, 1 Treppe hoch ist ein möbl. **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B33571.2.1

Gerwigstraße 37, IV, ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B33558

Georg-Friedrichstr. 30, 5. St., ist sofort od. 1. Nov. ein freundl. geräumiges **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B32977.3.2

Kaiser-Allee 95, 4. St., in ruhigem Hause, ist ein möbl. **Zimmer** auf sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B33360.2.2

Lessingstr. 21 ist ein einfach möbl. **Zimmer** an einen solid. Arbeiter sogleich zu vermieten.
Näheres im 1. Stock. B33564

Luisenstraße 93, 5. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B33613

Marienstraße 55, 1. Stock, ist ein hübsch möbl. **Parterrezimmer** sofort billig zu vermieten. B33560

Steinstr. 14, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33366.3.3

Uhlandstraße 28, IV, rechts, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B33174.3.2

Viktoriastraße 12, 4. Stock, ist auf sofort ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33318.3.3

Werderstr. 53, 4. St., l., ist ein schön möbl. **Mans.-Zimmer** auf sofort zu vermiet. B33334.2.2

Werderstraße 100 ist eine freundliche **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Zu erfr. i. Laden. B33579

Westendstraße 31, 1. Stock, ist ein gut möbl **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B33375.2.2

Westendstraße 34, 3 St., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B33234

Westendstr. 34, 3. St., ist ein kl. gut möbl. **Zimmer** zu vermiet. B33574

Miet-Gesuche

Kleineres Haus
mit größerem Garten, in der Nähe von Karlsruhe oder anderer Stadt Badens, auf längere Jahre **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter **A. Z. 100 Baden-Baden, postlagernd.** B33462.3.2

6 Zimmer-Wohnung,
3. Stock, auch part., mittl. Preislage, meist sep. Eingänge, auf 1. April **gesucht. Altstadt** bevorzugt.
Off. m. Preis unter Nr. B33545 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Herren suchen möbl. Zimmer
mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33548 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu mieten gesucht
von ruhelieb. Herrn per sofort helles, möbl. **Zimmer** in Nähe d. Mühlb. Tors. Gefl. Off. unt. Nr. 8467a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Herr sucht 1—2 schön möbl.
Zimmer
mit Morgenkaffee. Off. unt. Nr. 8469a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

In der Nähe d. Techn. Hochschule ein helles leeres **Zimmer** mit Ofen auf sof. ges. Ang. m. Preis unt. Nr. 8465a a. d. Exp. d. „Bad. Pr." erb. 2.2

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

Spezialgeschäft für **Buntstickereien.**

Den Eingang sämtlicher **Neuheiten** in

Handarbeiten

zeige ergebenst an. 14780.2.1

Separate Anfertigungen in kürzester Frist.

Handelshochschulkurse Karlsruhe.

Beginn der Vorlesungen am **22. Oktober d. Js.** in der **technischen Hochschule Karlsruhe.**

Lehrplan für das Wintersemester 1906/07.

1. **Rechtswissenschaft.** Bürgerliches Recht mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kaufmanns.
   Docent: Herr Landgerichtspräsident **Dr. Borner,** Karlsruhe.
   Jeden Montag abends präzis 8½ Uhr, erstmals am 22. Oktbr.
2. **Volkswirtschaftslehre.** Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 1. Teil.
   Docent: Herr Professor **von Zwiedineck-Südenhorst** von der technischen Hochschule Karlsruhe.
   Jeden Dienstag abends präzis 8½ Uhr, erstmals am 23. Okt.
3. **Handelsgeographie Europas mit einschlägiger Warenkunde.**
   Docent: Herr Professor **A. Holzmann** von der Ober-Realschule Karlsruhe.
   Jeden Donnerstag abends präzis 3½ Uhr, erstmals am 25. Oktober.
4. **Verwaltungswissenschaft.** Deutsches Verwaltungsrecht und Verwaltungsorganisation.
   (Halbsemesterkurs je ca. 2 Stunden an 5 Abenden.)
   Docent: Herr Professor **Dr. von Frisch** von der Universität Basel.
   Freitag, 26. Oktober, 2., 9., 16., 23. November abends präzis 8½ Uhr.

Zum Besuche der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben; eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuch zugelassen: Lehrer, Studierende der techn. Hochschule, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.

Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchgebühren betragen:

Für Angestellte und Studierende der techn. Hochschule
1. Für sämtliche Kurse Mk. 12.—
2. Für einen Semesterkurs „ 4.—
3. Für den Halbsemesterkurs „ 2.—

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe E. V. sind, ermäßigt sich die Besuchsgebühr für 1 und 2 um ⅓.

Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute
1. Für sämtliche Kurse Mk. 20.—
2. Für einen Semesterkurs „ 6.—
3. Für den Halbsemesterkurs „ 3.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchsgebühr werden vom 1. bis 15. Oktober in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen
A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz,
Wilh. Jahraus, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße,
E. Kundt, Kaiserstraße Nr. 124,
J. Lints Buchhandlung, Kaiserstraße Nr. 94.

Karlsruhe, September 1906. 14215.3.3

Das Kuratorium.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Samstag den 13. Okt., abends halb 9 Uhr,
im großen Rathaussaal:

Vortrag

von Fräulein **Anna Pappritz-Berlin:**

Die Frauen und die Sittlichkeitsfrage.

Eintritt frei.

Numerierte Plätze für Mitglieder (gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte) 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. 14904

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.

E. V.

Montag den 15. Oktbr. 1906, abends 8½ Uhr
im grossen Eintrachtssaale

Vortrag

des Herrn **Max Dessoir,** Professor der Universität Berlin:

„Selbstkenntnis und Menschenkenntnis".

Eintrittspreise für **Nichtmitglieder** numerierte Plätze . ℳ 2.—
unnumeriert . . . . . „ 1.50
Abonnement für **Nichtmitglieder** für sämtliche Vorträge „ 8.—
Abonnement für **Nichtmitglieder** für sämtliche Vorträge für 3 Personen . . . . . „ 18.—
Reservierte Plätze für sämtliche Vorträge kosten für **Mitglieder** und **Nichtmitglieder pro Person** eine Zusatzgebühr von . . . . . „ 4.—

Einzelkarten und Abonnementskarten sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** den Musikalienhandlungen **Fr. Doert, Fritz Müller** und **Hans Schmidt,** sowie abends an der Kasse zu haben.

Karten für reservierte Plätze werden nur in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert** abgegeben.

Der Besuch der Vorträge ist **nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.** 14947

Plissée-Brennerei

A. Stützer

167 Kaiserstrasse 167.

Schnellste und billigste Anfertigung von **Kinderkleidern, Blusen,** sowie der **hochmodernen Sonnenröcke,** wozu Muster gratis geliefert wird. B33597.2.1

Auf alle **schmalen Plissée kann sofort gewartet werden.**

Mostbirnen

sind eingetroffen und werden zu billigem Preise abgegeben.

4957 **Rintheimerstraße 10.**

Damen erhalten gründlichen 14788 4.2

Unterricht im Zuschneiden

der **gesamten Damengarderobe.** Vollständige Ausbildung in **einem Monat bei mäßigem Honorar.**

Mühlburg, Rheinstr. 56a, I.

Atelier-Fachschule für Malerei

Freiburg i. B.

Tagesunterricht vom 15. Oktober ab: Naturstudien, moderne Pflanzenornamente, graphische und kunstgewerbliche Entwürfe, Dekorationsmalereien, (praktisch-theoretische Lehrwerkstätte). — Monatl. Honorar 20 Mk. — Prospekte frei durch 8410a

Joh. Gallion,
Kunst- und Dekorationsmaler.

Parfumerien u. Seifen
Toilette-Artikel
Manicure-Artikel
Kosmetische Apparate und Präparate
Kammwaren
Zahn-, Mund- und Kopfwasser
Haarbürsten etc.

empfiehlt 7380

Frau Amalie Hildenbrand,
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
Nr. 34 Erbprinzenstr. Nr. 34.

Für Hausfrauen Elektra-Kerzen brennen a. hellsten. Beim Guß wenig beschädigt

Billige Kerzen.

per Dtzd. 50, 75, 85, 110. Hier: **H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 140.** 7904a

Geschäftskrach Champagner!

100% Preisermäßigung. Vertreter gesucht. 8440a.5.3

E. A. Gaßmann,
St. Kreuz i. Leb, Elf.

Wirtschafts-Verpachtung.

In der Nähe von **Karlsruhe** ist eine neue, gutgehende **Wirtschaft** mit **Metzgerei** und **Kühlanlage** krankheitshalber sofort zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Weinverbrauch ca. 70 hl jährlich, Bierverbrauch ca. 250 hl. 8360a.5.5

Ludwig Kast, „zur Sonne", Stupferich.

Wirtschaft zu verpachten.

In **Baden-Baden** ist in guter Lage ein **Wein- und Bierrestaurant** unter günstigen Bedingungen sofort an strebsame Wirtsleute in Pacht zu vergeben. Reflektanten wollen sich unter 8363a durch die Exped. der „Badischen Presse" melden.

8000 Mark zu 5%

als II. Hypothek auf herrschaftliches Haus und 17 Feld- und Wiesenstücke in blühender Fabrikstadt **gesucht,** absolute Sicherheit. 3.3

Offerten unter Nr. 8433a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

5—10000 Mk.

werden auf gute Hypotheke sofort aufzunehmen **gesucht.** Das Anwesen, erstklassiges Hotel, liegt an bevorzugtem, stark frequentiertem Kurplatze. Gefl. Offerten unter 8462a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Wer leiht einer Familie **200 Mk.** auf ¼ Jahr? Hoher Zins. Offerten unt. Nr. B33546 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer gibt auf eine Lebensversicherung, welche in ca. 8 Jahren ausbezahlt wird, **50 Mk.** als Darlehen auf ½ Jahr. Off. unt. Nr. B33551 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

50 Mk.

Geschäftsfrau, alleinsteh., **sucht** auf sofort **50 Mk. zu leihen.** Gute Sicherheit. Offerten unter B33549 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

An **vorzügl. Mittag- u. Abendtisch** können noch Herren teilnehmen. Zu erfr. u. Nr. B33565 in der Exp. d. „Bad. Pr."

Nur kurze Zeit!

Circus M. Schumann

Gegründet 1849.

Vornehmstes und renommiertestes Unternehmen dieses Genres

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute abend

Große Sensation?!

Mr. Kleppini

das Rätsel des 20. Jahrhunderts

eingeschlossen in ein großes, massives Lagerfaß der Brauerei Moninger, Karlsruhe.

Der Verschluß liegt nur außen und wird vom Küfer mit Schraubenschlüssel absolut fest verschlossen. Die Innenseite ist vollständig glatt und mit Harz überzogen. Das Faß ist durchweg wasserdicht.

Die größte Kunstleistung der Gegenwart!
In Karlsruhe noch nie gesehen!

Ob ihm seine Befreiung gelingen wird?

Alles ist gespannt!

Ob Kleppini diese unglaubliche, außergewöhnliche Leistung ausführen kann? — Dieses Experiment hat Herr Kleppini in Kopenhagen vor Sr. Majestät dem König Christian, sowie dem Kronprinzen von Dänemark vorgeführt.

NB. Das Faß faßt 20000 Liter und liegt vorher wie nachher vor dem Circus **zur Untersuchung.**

Mittwoch u. Sonntags 2 Vorstellungen 2.

Nachmitt. 4 Uhr Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr Sports-Vorstellung.

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft **M. Heller,** Kaiserstr. 179. Telephon 1843.

In Vorbereitung: 14598*

Grosse Wasserpantomime: Auf Helgoland.

Neuer süsser Ihringer

soeben eingetroffen, empfiehlt 14941

J. Möloth zum Krokodil.

Haug & Wirth

Gartenstrasse 16

empfehlen zu **billigsten Preisen** ihre

prima Qualitäten

in 14903

Handgetrickten Socken, wollen u. baumwollen
Masch.-gestrickten Socken, „ „ „
Frauen- und Kinder-Strümpfen
in grösster und schönster Auswahl.
Herrenhemden und Trikothemden, Unterhosen,
Frauenhemden und Frauenunterhosen,
Taschentücher und Leinenwäsche.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig repariert.

100 Waggons

prima gelbf. Speisekartoffeln

10000 Kilogramm 345 Mark

(Proben zu Diensten) empfehlen 8502a.3.1

Apfeld & Obes, Leer i. Ostfriesland.

8 seitige Rotationsmaschine

von K. & B., gut erhalten, in der Fabrik gründlich nachgesehen, Format d. 4seitigen Bogens 49×67 cm, wegen Aufstellung von Zwillingsm. billig zu **verkaufen.**

Badische Presse, Karlsruhe.

Schwenningen a. N.

Hôtel Rössle
erst. Geschäftsreisenden-Hôtel.

Damen- u. Kinderwäsche
in grösster Auswahl
Ausstattungen
in jeder Preislage
Schürzen
empfiehlt billigst in nur guten
5.1 Qualitäten 14697
August Schulz
Wäschefabrik
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Herrenstrasse 24.
Gegr. 1878. Fernspr. 1507.

Weinhandlung.

und **Branntweinhandlung,** alte bekannte Firma, sucht Teilhaber. Einlage 10000—20000 ℳ. Offerten unter Nr. 8504a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Kaufmann, 30 J., kath., zurzeit in Norddeutschland Buchhalter, in guter Stellung, sucht mit häuslich erzogenem Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, um sich eventl. selbständig machen zu können. Gefl. Zuschr. m. Bild unt. 8499a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Diskret. zuges.

Heirat.

Besserer Arbeiter, Wittmann, 32 J. a., evang., solid. Charakter und angenehmes Aeußere, mit 1 Knaben von 5 Jahren, wünscht sich wieder zu verheiraten mit einem Fräulein od. Witwe. Off. unt. Nr. 8503a a. d. Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat B34561

wünscht Frl. (Waise), 24 J. a., kath., angen. Ersch., mit Verm., mit gutsit. Herrn (bess. Staatsbeamter bevorzugt). Gefl. Off. mit näh. Angaben unt. F. H. 10 **hauptpostlagernd Karlsruhe.** Indirekt oder anonym verb. Diskret. Ehrensache.

Junge, alleinst. Dame wünscht mit älterem Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat.

Offerten unter Nr. B33550 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gute Existenz

(jährlich ca. 4—8000 Mk.) bietet die Uebernahme der Haupt-Agentur einer hervorrag. illustr. Zeitschrift. Fachkenntnisse nicht nötig. Meldungen von strebsam, redegewandten Personen mit **etwas Kapital** unter **S. V. 5124** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 8385a.3.3

Verkauf eines **Spezialgeschäfts** der **Nahrungsmittelbranche** an erstem Platz, in einer Garnisonstadt. Tageseinnahme 200—400 Mk. Off. unter Nr. B33582 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Milchgeschäft

in **Karlsruhe** mit g. Kundschaft ist krankheitshalber billig **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B33450 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.3

Landauer,

sehr gut erhaltener Herrschaftswagen, wird billig abgegeben bei 14872.5.2

U. Kautt & Sohn,
Waldhornstraße 14.

1 Marktwagen,

vierrädrig, mit Stand, sof. zu kaufen gesucht. B33566

Hch. Scherer, Rheinstraße 90.

Für Schuhmacher!

Eine gut nähende **Schuhmachermaschine** (Colibri, kleiner Kopf) bill. zu verk. **Werderstr. 63.** B33595